MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

69 (10.3.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-47425

General-Anzeiger

Zu der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 69. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 10. März 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Fußtrittstheorie

gewisser „Politiker" erhält durch den nachfolgenden „Geheime Fondsgeschichte" betitelten Artikel des „Wiener Tagblatts" einen neuen Beitrag. Das Wiener Blatt erfindet folgenden Klatsch:

„Aus einer süddeutschen Hauptstadt wird uns eine pikante Geschichte mitgetheilt, in welcher die unkontrolirbaren geheimen Falten des menschlichen Herzens und die nicht kontrolirten Verwendungen der geheimen Fonds zu einem merkwürdigen Charakterstück sich verweben. Die betreffende Geschichte, das muß vorausgeschickt werden, spielt nicht in jener süddeutschen Hauptstadt, sondern anderswo, dort nämlich, wo der betreffende geheime Fonds erliegt und verwaltet wird. Also einer der Staatsmänner in jener Stadt hatte einen sehr nahen Verwandten, der in einem baltischen Handels- und Hafenplatze einem Bank- oder sonstigen Finanzinstitute vorstand. Eines Tages nun fühlte sich der gedachte Staatsmann gedrängt, seinem obersten Chef die Mittheilung zu machen, daß er durch seinen sehr nahen Verwandten in eine recht unangenehme Situation gerathen sei. Momentane Schwierigkeiten des Bankdirektors hätten es gefügt, daß er — der Staatsmann — für seine sehr nahen Verwandten Bürgschaft habe übernehmen müssen, und nun müsse er seine Unterschrift honoriren, ohne im Augenblicke die dazu nöthigen Mittel zur Verfügung zu haben; denn es handle sich um einige hunderttausend Mark. Der Chef des so bedrängten Staatsmannes, der diesem ein wohlwollender Gönner war, zog zunächst einen bekannten Bankier zu Rathe, und als das nicht zu dem nothwendigen Resultate führte, wurde schließlich aus einem Fonds Hilfe geschafft, der in der Zeitgeschichte eine große Rolle gespielt hat — und durch welchen auch Zeitgeschichte gemacht worden ist und wohl auch noch gemacht wird; aus einem Fonds, dessen Verwendung durch kein Parlament und durch keinen Rechnungshof kontrolirt wird, und der in diesem Falle als eine Art von Wohlthätigkeitsfonds wirke, obgleich er mit einem Wohlthätigkeitsfonds nur den Anfangsbuchstaben gemeint hat. Das also ist der geheime Fonds in dieser kleinen Geschichte. Was nun in den geheimen Herzensfalten des so aus einer unerquicklichen Situation befreiten Staatsmannes später vorging, das entzieht sich der Analyse. Nur so viel ist bekannt geworden, daß der in solcher Weise befreite Staatsmann am meisten zum nachmaligen Sturze seines großmüthigen Helfers mitgewirkt hat, wohl nur aus dem Grunde, um darzuthun, daß Undankbarkeit eine Tugend der Staatsmänner sei. Ob aber seither die betreffende Summe dem Fonds zurückerstattet worden ist, darüber — schließt diese kleine Geschichte — vermögen vielleicht die — „Hamburger Nachrichten" Auskunft zu ertheilen."

Das „Berliner Tageblatt" berichtet, daß vor einiger Zeit mit diesem Artikel bei den Zeitungsredaktionen in Berlin hausiren gegangen wurde, ohne daß man ihn an den Mann habe bringen können; er hat erst an dem genannten Wiener Blatt einen willigen Abnehmer gefunden. „Welche dunkle Zwecke mit der Veröffentlichung dieser höchst wahrscheinlich erfundenen Mittheilungen verfolgt werden," das entzieht sich, so sagt das Berliner Blatt, seiner Kenntniß. Nun, wir glauben, daß es gar nicht schwer sein dürfte, diese „dunklen Zwecke" zu errathen. Es ist die von dem Abgeordneten Kardorff vor einiger Zeit so wirksam gekennzeichnete Fußtrittstheorie, welche in der vom Wiener Blatte besorgten Colportage der angeblichen „Geheimfondsgeschichte" wieder einmal in die Praxis übertragen wird; es ist die Absicht, den ehemaligen Reichskanzler zu verdächtigen, in dem oben mitgetheilten Artikel so deutlich erkennbar, daß man es gewiß nicht erst nöthig hat, nach „dunklen Zwecken" zu suchen; die wirklichen Zwecke solcher Klatschgeschichten sind klar, mögen auch Jene, die sich durch Erfindung solch' unsauberer Hintertreppengeschichten hervorthun wollen, an sich sehr dunkle „Ehrenmänner" sein. Telegraphischen Berichten aus Berlin zufolge haben Geheimpolizisten in höherem Auftrage die in der Reichshauptstadt verbreiteten Exemplare des Wiener Blattes aufgekauft; wir glauben, man hätte die Klatschgeschichte ruhig weiter kolportiren lassen sollen, sie hätte manchem Schwankenden die Augen geöffnet und ihn den Weg erkennen lassen, auf dem die systematisch geübte Verleumdung einherschreitet. Wenn übrigens die „Frankf. Ztg." behauptet, daß die Vorgeschichte des Artikels, der, wie sie mit Recht sagt, den Stempel der Erfindung an der Stirne trägt, sie der Wiedergabe des Machwerks enthebt, so können wir uns dieser Ansicht nicht anschließen. Die „Frankf. Ztg." hat die ihr telegraphisch übermittelte Notiz über das angebliche Manco im Welfenfonds in ihrem Sonntagsblatte veröffentlicht und somit zur Verbreitung der den Fürsten Bismarck betreffenden Klatschgeschichte beigetragen; wenn die „Frankf. Ztg." jetzt selbst diese Geschichte als ein „Machwerk" erkennt, „das den Stempel der Erfindung an der Stirne trägt", so sollte das demokratische Blatt durch den Abdruck des Artikels seinen Lesern Gelegenheit bieten, sich selbst von der verleumderischen Tendenz der Geheimfondsgeschichte und der verwerflichen Sucht, dem ehemaligen Reichskanzler „Fußtritte" zu versetzen, zu überzeugen.

* Polizeibefugnisse des Fabrik-Inspektors.

(Schluß.)

Auch wenn die genannten Vortheile mit dem jetzigen Zustande nicht verbunden wären, würden andere allgemeine Gründe gegen eine Aenderung desselben sprechen. Es ist ein unbestrittenes öffentliches Interesse, daß so wichtige Maaßnahmen wie die Einführung von Verbesserungen zur Sicherung des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter in den zahlreichen industriellen Anlagen im Zusammenhange mit dem ganzen Behördenorganismus des Staates und nicht von besonderen isolirt wirkenden Aufsichtsbehörden durchgeführt werden. Die Wirkungen einer solchen Isolirung müßten auch in so lange besonders ungünstig hervortreten, als in Ermanglung eingehenderer Vorschriften für die einzelnen Industriezweige auf Grund des § 120, Abs. 3 Gewerbeordnung die Durchführung der Verbesserungen fast ausschließlich dem Ermessen der einzelnen Aufsichtsbeamten anheim gegeben wäre. Es ist außerdem sicherlich von einer über diesen Gegenstand hinausgehenden Bedeutung, daß die Beamten der politischen Verwaltung gerade durch ihre Betheiligung an der Lösung der Einzelaufgaben in stetem Zusammenhange mit den in socialpolitischer Hinsicht wichtigeren Verhältnissen bleiben, und daß sie an denselben dasjenige Interesse nehmen, welches nur durch die eigene Thätigkeit erzeugt wird.

Wenn es auch im Vorstehenden mehr darauf ankam, die Möglichkeit, mit den bestehenden Einrichtungen auszukommen, an der Hand der gemachten Erfahrungen nachzuweisen, und nur einen Beitrag zu der genannten schon wiederholt erörterten Frage zu liefern, wobei nicht beabsichtigt sein konnte, dieselbe nach den Erfahrungen eines begrenzten Beobachtungsgebietes beantworten zu wollen, so soll doch noch auf eine weitere Seite der Sache hingewiesen werden. Vorschläge wie der in Rede stehende gehen von der sicherlich irrthümlichen Unterstellung aus, daß es zur durchgreifenderen Durchführung von Einrichtungen für die bessere Sicherung der Arbeiter gegen Gefährdung ihres Lebens und ihrer Gesundheit wesentlich darauf ankomme, wirksamere äußere Hülfsmittel für eine solche Durchführung zu schaffen. Aeußere Hilfsmittel sind aber, wie oben gezeigt wurde, genügend vorhanden, wenn die Fabrikaufsichtsbehörden mit den Verwaltungsbehörden ihrer Bezirke in unmittelbaren Verkehr gesetzt sind, und wenn sie diesen Verkehr so ausgebildet haben, daß das nöthige Zusammenwirken sicher gestellt ist. Die Hindernisse einer rascheren und durchgreifenderen Durchführung von Verbesserungen liegen aber namentlich, wo in der gedachten Weise ein Zusammenwirken stattfindet, durchaus nicht in dem Mangel an äußeren Hülfsmitteln, sondern sie sind theilweise auch in den Verhältnissen so naturgemäß begründet, daß sie nur bei richtiger Würdigung derselben ohne störendes Eingreifen in einmal gewordene Zustände beseitigt werden können. Die hier in Betracht kommenden Anforderungen sind vielfach neue und zwar sind sie dies nicht nur für die Unternehmer, sondern bezüglich der Beurtheilung des Umfangs der anzuwendenden Mittel nicht selten auch für die Aufsichtsbeamten selbst. In Folge des ersteren Umstandes sind auch gegen ihre Arbeiter wohlgesinnte Arbeitgeber diesen Anforderungen gegenüber zurückhaltend. Diese durchaus begründete Zurückhaltung läßt sich aber nicht sowohl durch Zwangsmittel, als vielmehr nur durch den allmählichen Erfolg der thatsächlichen Durchführung auf Grund des Vorgehens besonders intelligenter Unternehmer überwinden, welche dann meist auch das Nöthige von sich aus in einem höheren Grade von Vollkommenheit ausführen, als es geschehen wäre, wenn es sich nur um die Ausführung von an sie gestellten Anforderungen handeln würde. Lediglich äußere Mittel anzuwenden kann deswegen keinen Erfolg haben, weil bei mangelndem gutem Willen die Durchführung in nur formell entsprechender, aber doch so ungenügender Weise geschehen könnte, daß hierin weder für die anderen Unternehmer der gleichen Art, noch für die Urheber der Auflagen selbst eine Ermunterung zur Fortsetzung liegen würde. Für die Aufsichtsbeamten ist aber ebenfalls die Nothwendigkeit vorhanden, nur allmählich und nur mit Unterstützung eines Theiles der Unternehmer selbst vorzugehen, weil sie zur Erhaltung des unentbehrlichen guten Willens genöthigt sind, darauf Bedacht zu nehmen, daß den gestellten Anforderungen jeweils mit den thunlichst geringsten Mitteln Genüge geleistet werden kann. Auch sind sie bei der Mannigfaltigkeit der Verhältnisse darauf angewiesen, über das Maaß der anzuwenden Mittel selbst erst während des Vollzugs ihre Erfahrungen zu sammeln. Wo auf diese Weise der Vollzug genügend vorgeschritten ist und die zu stellenden Anforderungen nach allen Seiten ausgereift sind, ist es noch immer möglich gewesen, in einem späteren Stadium desselben mit den zu Gebot stehenden äußeren Mitteln die weitere Durchführung des Vollzugs zu beschleunigen. Ein Abweichen von diesem Wege würde die Gefahr in sich schließen, daß aus Mangel an Geduld manche Dinge zu früh und zu hastig durchgeführt werden wollten, was ohne Zweifel der Sache selbst nur zum Schaden gereichen könnte.

Der Mangel unmittelbarer polizeilicher Befugnisse der Aufsichtsbeamten wirkt daher allerdings in gewissem Sinne verzögernd. Diese Verzögerung — selbstverständlich nur in dem besprochenen Sinne — ist aber der Sache selbst nur dienlich. Sie wirkt aber auch auf das ganze Institut der Fabrikaufsicht, wenn demselben nur eigene Initiative innewohnt, insofern wohlthätig, als die Beamten genöthigt sind, sich durch planmäßiges und nachhaltiges Vorgehen denjenigen Einfluß thatsächlich zu verschaffen, dessen sie zu einer erfolgreichen Dienstführung bedürfen. Dieser Einfluß wird aber einem solchen Vorgehen nicht fehlen, weil die Aufsichtsbeamten in der bei ihnen stattfindenden Concentrirung der Erfahrungen ein Hülfsmittel besitzen, welches wirksamer ist als die lediglich äußerliche Uebertragung von Machtbefugnissen. Wenn ein Bedürfniß vorhanden ist, die Leistungen des genannten Instituts zu erhöhen, so wird dies mit Aussicht auf Erfolg durch eine Weiterbildung seiner inneren Organisation geschehen können.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März.

Marineetat.

Der Antrag Manteuffel auf Zurückverweisung der Forderung für zwei Panzerfahrzeuge an die Commission wird angenommen. Das Panzerfahrzeug T wird abgelehnt. Der Rest des Marineetats wird ohne Debatte bewilligt, desgleichen eine Anzahl anderer Etatstheile. Bei dem Reichsschuldetat erklärte Staatssekretar Frhr. v. Maltzahn, voraussichtlich werde die Begebung neuer Anleihen nicht eher erfolgen, als bis die letzten Einzahlungen auf die jetzt begebene Anleihe erfolgt seien. Das Capitel „Zolleinnahmen aus 1890/91", sowie das Etatsgesetz mit Nachtrag und Anleihegesetz werden bewilligt.

* Aus Baden.

Die den Quartiergebern für Naturalverpflegung der Truppen im Frieden aus Militärfonds zu leistende Vergütung wird nach dem hermaligen Stand der Reichsgesetzgebung verschieden bemessen, je nachdem sich die verpflegten Truppentheile auf dem Marsche oder im Kantonnement befinden. Durch das Reichsgesetz vom 13. Febr. 1875 über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden ist nur die Vergütung für Verpflegung von Truppen, die sich auf dem Marsche befinden, normirt, während die Höhe der aus Militärfonds zu leistenden Vergütung bei Naturalverpflegung von Truppen im Kantonnement der Vereinbarung zwischen der Militärverwaltung und den betheiligten Gemeinden unterliegt. Die aus Militärfonds zu leistende Vergütung für Marschverpflegung ist für 1890 auf Grund des § 9 des genannten Gesetzes bezw. der Ausführungsinstruktion hierzu vom 30. August 1887 in folgender Weise festgesetzt, und zwar für den Mann und für den Tag:

	mit Brod	ohne Brod
a. für die volle Tageskost .	80 Pf.	65 Pf.
b. „ „ Mittagskost . .	40 „	35 „
c. „ „ Abendkost . . .	25 „	20 „
d. „ „ Morgenkost . .	15 „	10 „

Die für die Verpflegung in Kantonnements während der letzten Herbstübungen zwischen der Militärverwaltung und den betheiligten Gemeinden vereinbarten Vergütungssätze betrugen im Durchschnitt:

für volle Tageskost mit Brod 64,4 Pf.
„ „ ohne „ 50 „

Ebenso sind die Sätze für Mittags-, Abend- und Morgenkost für Kantonnementsverpflegung entsprechend geringer als diejenigen für Marschverpflegung.

Um diese Unterschiede in der Vergütung für Verpflegung der Truppen im Frieden auszugleichen, ist seitens der Großherzoglichen Regierung, einem Antrage der Abgeordneten Wittmer und Genossen entsprechend, in den außerordentlichen Etat für 1890/91 die Summe von 120,000 M. eingestellt worden, um denjenigen Gemeindeverwaltungen, welche die Verpflegung von Truppentheilen im Kantonnement übernommen haben, einen entsprechenden Zuschuß aus der Staatskasse zu gewähren. Die einzelnen Quatiergeber erhalten aus diesen Zuschüssen jeweils einen Vergütungszuschlag, welcher zusammen mit der aus Militärfonds bezogenen Vergütung für Kantonnementsverpflegung die Höhe der aus Militärfonds für Marschverpflegung gezahlten Vergütung erreicht.

In dieser Weise wurden gelegentlich der im vorigen Jahre abgehaltenen Herbstübungen nach einer auf Grund der Liquidationen der einzelnen Gemeinden aufgestellten Uebersicht im Ganzen an 170 Gemeinden der Amtsbezirke Bonndorf, Donaueschingen, Engen, Meßkirch, Neustadt, Pfullendorf, Stockach, Ueberlingen und Villingen, welche von der Einquartierungslast betroffen waren, zur Ergänzung der unzureichenden, aus Militärfonds geleisteten Vergütung aus der badischen Staatskasse Zuschüsse in der Gesammthöhe von 52,265 M. 3 Pf. gewährt.

* * *

Die Landespresse tritt sehr lebhaft auf gegen die von dem konservativen Reichstagsabgeordneten Graf Douglas eingenommene Stellung in der Branntweinsteuerfrage. Es wurde bereits erwähnt, daß auch der Antrag Gamp-Mirbach die Steuerfreiheit gewähren will, daß also Graf Douglas die Steuerfreiheit als solche nicht bekämpft; nach den gegebenen Andeutungen wird er unter Umständen auch für den badischen Antrag bezw. für den Antrag Gröber stimmen. Der große Unterschied liegt aber darin, daß mit dem Antrag Gamp der Antrag der badischen Regierung und die Stellungnahme des badischen Bundesrathsbevollmächtigten ver-

MARCHIVUM

lassen ist und daß der Antrag Gamp die Last der Steuerbefreiung finanziell auf die Schultern Badens abwälzt. Die Abhilfe geschieht also Letzterenfalls thatsächlich gar nicht durch das Reich und es ist, wie der „Schw. Merk." hervorhebt, sehr die Frage, ob es für Baden überhaupt eines Reichstagsbeschlusses und der Zustimmung des Bundesraths dazu bedürfe, um eine solche innerfinanzielle Landesvergütung an die Kleinbrenner zu gewähren.

* * *

Auf der Tagesordnung der demnächst stattfindenden Frühjahrssitzung des Eisenbahnraths stehen u. A. folgende Gegenstände: Die Aufhebung der Vergütung auf Rollholzbezüge im inneren badischen Verkehr bei Ausfuhr bearbeiteten Holzes nach Frankreich; die Feststellung von Grundsätzen für die Zulassung von Reexpeditionen von Getreide im inneren badischen Verkehr; Sommerfahrplan 1891.

* Rennen und Wetten in Frankreich.

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer kündigte, telegraphischen Berichten zufolge, der Vorsitzende an, daß eine Interpellation über das Wettverbot auf den Rennplätzen eingegangen sei, deren sofortige Berathung beschlossen wurde. Der Interpellant Paulmier erklärte angesichts der in der Presse sich kundgebenden Strömung habe er die Interpellation für nothwendig gehalten, um die wahren Ansichten der Kammer zu erfahren. Der Minister habe vielleicht die Weisungen des Hauses überschritten. Eine vollständige Unterdrückung der Wetten, welche die Rennen verschwinden lassen, würde der Pferdezucht in Frankreich einen tödtlichen Schlag versetzen, da sie nur durch die Rennen sich entwickle. Man solle das bisherige Verfahren beibehalten. d'Estotruel (Royal.) billigte die Unterdrückung der Wetten. Minister Constans gab einen geschichtlichen Rückblick über die Angelegenheit. Die Regierung könne nicht alles einfach gehen lassen, wie Paulmier verlange. Wenn die Kammer irgend welche Schritte thun wolle, so müsse sie es sagen. Baron Mackau sprach für die Wetten, da die Landesvertheidigung damit im Zusammenhang stände. Wenn die Rennen aufhörten, würde kein Mensch mehr Cavalleriepferde ziehen. Der Ackerbauminister erklärte, man könne die Erörterung nicht durch die Annahme einer Tagesordnung schließen. Es gäbe zu viel Wettrennen, in den Departements Seine und Seine et Oise allein 115. Der tägliche Besuch von Wettrennen entwöhne von jeder regelmäßigen Arbeit und die Leute suchten ihren Unterhalt durch das Spielen zu gewinnen. Das müsse bei Jedem ernste Bedenken hervorrufen. Man müsse die Zahl der Rennplätze und Rennen beschränken. Wenn die Renngesellschaften Dividenden vertheilten, müsse man auf sie das Gesetz anwenden. Wenn die Kammer sich mit diesem Gedankengang einverstanden erkläre, so werde der Minister ein dahin zielendes Gesetz einbringen. Eine große Zahl von Tagesordnungen wird eingebracht. Von Constans wurde diejenige Pichons befürwortet, welche erklärt, daß die Kammer nach Kenntnißnahme von der Regierungserklärung zur Tagesordnung übergehe. Sie wurde angenommen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. März 1891

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin trafen vorgestern früh gegen 8 Uhr in Berlin ein und stiegen in dem Palais des Kaisers Wilhelm I. und dem Niederländischen Palais ab. Die Großherzogin besuchte den Gottesdienst in der Kapelle des Augusta-Hospitals. Im Laufe des Vormittags machten die Großherzoglichen Herrschaften Besuche. Nachmittags 3 Uhr wurde das Großherzogliche Paar von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen. Abends 6 Uhr speiste dasselbe bei dem Kaiserpaar und verweilte bei denselben bis nach 9 Uhr. Gestern Vormittag weilten die Höchsten Herrschaften längere Zeit in den Sterbezimmern der seligen Kaiserlichen Majestäten. Darnach begab sich das Großherzogliche Paar nach Charlottenburg zum Mausoleum, wo dasselbe um 12 Uhr mit dem Kaiser an den Särgen weilend Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta in Andacht vereint blieben. Die Kaiserin war durch Unpäßlichkeit zu Hause zurückgehalten. Im Mausoleum befanden sich sonst noch der Erbprinz, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Prinz Alexander von Preußen. Gegen 1 Uhr waren die Großherzoglichen Herrschaften wieder in Berlin und verbrachten den übrigen Theil des Tages in stiller Zurückgezogenheit.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Bezirksingenieur Hermann Frey in Offenburg zum Vorstande der Wasser- und Straßenbauinspektion Donaueschingen ernannt.

* **Versetzung.** Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 28. Februar d. J. ist der z. Zt. der Wasser- und Straßenbauinspektion in Donaueschingen beigegebene Ingenieur 1. Klasse, Heinrich Cassinone, zur Rheinbauinspektion Offenburg versetzt worden.

* **Pfälzische Bismarckfreunde** verehren dem Fürsten zu seinem Geburtstag am 1. April einen goldenen Pokal und eine Sendung edelster pfälzischer Weine. Eine Abordnung, an deren Spitze der Reichstagsabgeordnete Dr. Buhl steht, soll das Geschenk demnächst überreichen. Demokratische und freisinnige Blätter regen sich darüber auf, daß zu den Beitragszeichnern Männer gehören, deren Großväter 1832 das Hambacher Fest mitgemacht haben. Kläglicher kann sich Geistesarmuth nicht äußern!

* **Konkurse in Baden.** Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Fabrikanten Friedrich Küst daselbst, Konkursverwalter Rechtsanwalt Oppenheimer in Karlsruhe; Prüfung der Konkursforderungen Freitag, 10. April. — Baden. Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Faller daselbst, Konkursverwalter Waisenrichter H. Lambrecht dort; Prüfung der Konkursforderungen Samstag, 4. April. — Lörrach. Ueber das Vermögen des Weinhändlers Reinhard Schlumberger von Lörrach, Konkursverwalter Geschäftsagent Hemmerle daselbst; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Dienstag, 14. April.

* **Hausentwässerungen.** Man schreibt uns: Nach den vielen Anfragen von Hausbesitzern zu urtheilen, glauben manche derselben die Häuser müßten Knall und Fall entwässert werden, doch wird es wohl hier keine so große Eile haben, denn wie in anderen Städten wird auch hier die Sache programmmäßig verlaufen. Wenn die Canalisation der Straßen die entsprechende Ausdehnung erlangt hat, werden die zuständigen Behörden die Aufforderung an die Häuserbesitzer in der Reihenfolge so zeitig bekannt machen, daß genügend Zeit zur Fertigstellung der Hausentwässerungen bleibt.

* **Die Urgeschichte der Erde.** Ueber dieses Thema hielt gestern Abend der Prediger der hiesigen freireligiösen Gemeinde, Herr Schneider, im Casinosaale einen wissenschaftlichen Vortrag, welcher so zahlreich besucht war, daß Viele der Erschienenen keinen Platz zu finden vermochten. Die Entstehung der Erde, so führte Redner aus, zerfällt in folgende 5 Perioden: Die Periode des gasförmigen Zustandes, diejenige des feuchtflüssigen Zustandes, die Periode der Schlackenbildung, die Periode der Eruptionen und diejenige der mehr und mehr erkaltenden Erde. Diese 5 Perioden zerfallen wieder in mehrere Unterabtheilungen. Von dem großen Sonnenkörper lösten sich nach und nach, so legte Herr Schneider dar, große Massen von Gasen ab, die sich vereinigten und den ersten Anfang zu unserem jetzigen Erdkörper bildeten: es war dies die Periode des gasförmigen Zustandes. Im Laufe der Jahre verdichteten sich die Gase mehr und mehr, so daß dieselben sich schließlich in eine feuchtflüssige Masse verwandelten, die leuchtend, eine kleine Sonne der großen Sonne, durch den großen Weltraum flog. Nach Tausenden und Abertausenden von Jahren bildeten sich auf dem Erdkörper die ersten Schlacken, ein Prozeß, der gegenwärtig auch auf dem Sonnenkörper vor sich geht. Schon mit einem kleinen geschützten Fernrohr kann man, wie allgemein bekannt, auf der Sonnenfläche große dunkle Flecken bemerken. Es sind Stellen, an welchen die feuerflüssige Masse der Sonne erkaltet ist. Die Astronomen haben nachgewiesen, daß auf der Sonne Schlackenbildungen existiren, die sich auf eine Fläche von über 20,000 Meilen erstrecken. Die Erkaltung der Erde ergriff nach und nach die ganze Oberfläche; die erste Erdrinde war entstanden. Jedoch war dieselbe furchtbar heiß infolge des unmittelbar unter ihr glühenden Feuers und durch die große Hitze, welche von dem Erdenkörper in den Weltraume hinaus drang, entstanden starke Nebel, die sich verdichteten und sich in großen Wasserströmen auf die Erde ergossen, aber auf der glühend heißen Oberfläche sofort wieder verdampften, so daß sich mächtige Wasserdämpfe um den Erdball legten. Dieser Kampf des Wassers mit dem Feuer mag wohl viele Tausende von Jahren gedauert haben, bis endlich das Wasser den Sieg davon trug. Die noch im Inneren der Erde befindliche Feuermasse und die durch dieselbe entstehenden Gase suchten sich jedoch ebenfalls einen Ausgang, sie durchbrachen die noch äußerst schwache und widerstandsunfähige Erddecke und mächtige Vulkane ergossen sich über dieselbe; hierdurch entstanden die jetzigen Erhöhungen und Berge der Erde. Nachdem das Wasser das Feuer besiegt, verflüchtigte sich die die Erdoberfläche umgebende Wassermasse mehr und mehr; sie floß in die tiefergelegenen Stellen ab und hie und da sahen die Spitzen hoher Berge aus dem Wasser empor. Die wasserfreien Flächen wurde bald größer und größer, die Nebelmassen zertheilten sich und der erste Sonnenstrahl drang auf die Erde: Es wurde Licht. Auf der wasserfreien Erdoberfläche entwickelte sich alsbald eine üppige Vegetation und bald entstanden auch organische Wesen. Wie dieselben auf die Erde gekommen, ob sie von einem andern bewohnten Weltenkörper auf dieselbe verbracht wurden, oder ob sie sich auf der Erde selbst bildeten, dies Räthsel sei von der Wissenschaft noch nicht gelöst worden und werde ihr wohl auch für alle Zeit ein Geheimniß bleiben. Das erste organische Wesen habe unzweifelhaft auf Meeresgrunde vegetirt und sei ein krebsartiges Gethier gewesen, welches sich im Laufe von Jahrtausenden allmählich zum Krokodill und von diesem zum Landthier ausgebildet habe. Hiermit war jedoch der Wendeprozeß der Erde noch nicht abgeschlossen, neue große vulkanartige Umwälzungen entstanden, bis endlich Ruhe eintrat. Redner schilderte nun in eingehender Weise die Art und Weise der Bildung der verschiedenen jetzt vorhandenen Erdschichten, der Stein- und Braunkohlenlager, welche bei diesen großen auf der Erde stattgefundenen Umwälzungen geschaffen wurden, der Salzlager, deren Entstehung Redner auf den Abfluß großer Meereswasser zurückführt, sowie die Bildung der Kreideschichten. Ferner schilderte Herr Schneider die Thiere jener grauen Vorzeit, welche wahre Ungeheuer waren und eine Größe hatten, von der man sich heutzutage kaum einen Begriff zu machen vermag. Daß derartige Thiere vorhanden waren, sei wiederholt durch verschiedene Funde sowie durch Steinbildungen nachgewiesen worden, welche in den Museen der verschiedensten Städte in Augenschein genommen werden könnten. Noch eine schwere Periode mußte die Erde durchmachen, nämlich die Eiszeit. Eine dichte Eismasse überzog nahezu die ganze Erde. Wenn man das Europa damals bedeckende Eis in einen Würfel zusammengestellt hätte, so würde derselbe, wie Redner ausführte, eine Länge, Breite und Höhe von 80 Meilen gehabt haben, welche Strecke der Entfernung der Stadt Frankfurt a. M. von Berlin gleichkomme. Doch auch diese Eiszeit ging vorüber. Warme Winde strichen über die Erde und die Eisdecke verschwand mehr und mehr. In der Eiszeit findet man schon die Spuren des Menschen auf der Erde. Die Erörterung der Frage der Art und Weise der Entstehung des Menschen bildete den letzten Abschnitt des Vortrags. Der Redner glaubt, daß zwischen dem Affen und dem Menschen ein Mittelding existirte, aus dem sich nach und nach der Mensch entwickelte, wie sich auf der Erde überhaupt Alles und die Erde selbst aus Niedrigem zu Höherem herangebildet habe. Herr Schneider suchte seine hochinteressanten fesselnden Ausführungen, welche in leicht faßlicher und verständlicher Weise vorgetragen wurden, durch zahlreiche bildliche Darstellungen durch das Skioptikon noch anschaulicher zu machen. Das zahlreiche Auditorium spendete am Schlusse des Vortrags lebhaften Beifall.

* **Evangelischer Arbeiter-Verein.** Es wird uns geschrieben: „Im evangelischen Arbeiterverein hielt am Sonntag Abend Herr Vikar Wenck aus Karlsruhe einen Vortrag über das Thema: „Die geschichtliche Entwickelung der Sozialdemokratie in Deutschland." Nach einer kurzen Einleitung ging Redner auf Lassalle, den Schöpfer der Sozialdemokratie und deren Entstehung selbst über. In packend drastischer Weise führte er aus, wie neben der ursprünglich noch national gesinnten sozialistischen Arbeiterbewegung, durch Marx eine internationale, communistische, radicale Sozialdemokratie entstanden ist, wie sich diese beiden Richtungen lange Zeit bekämpften, wie nach dem Jahre 1870 eine Annäherung der Parteien stattfand, bis sich dieselben auf dem Kongreß der vereinigten sozialdemokratischen Fraktionen in Gotha im Jahre 1875 verschmolzen und ein Programm der extremen Marx'schen Richtung aufstellten, das auch auf dem Hallenser Kongreß 1890 mit unwesentlichen Abänderungen anerkannt wurde und der Partei bis zur Aufstellung eines neuen Programms als Unterlage dient. Der Vortrag währte circa 1½ Stunde und wurde von den Anwesenden mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Herr Vikar Wenck erntete für seine Ausführungen großen Beifall. Den Urhebern und ersten Führern der Sozialdemokraten ließ er bei deren Beurtheilung volle Gerechtigkeit widerfahren, seine Aeußerungen über Lassalle, Marx, v. Schweitzer, Tölbe, Liebknecht, Hasenclever und Bebel gingen vom rein objektiven Standpunkte aus. Der Verlauf dieses ersten Vortragsabends war allgemein zufriedenstellend. Hoffentlich hat der Verein hiervon reichen Segen. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß in der Nachmittagssitzung Herr Operationsgehilfe Schmidt zum ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde.

Elektrische Beleuchtung. Auch in unserer Stadt macht die Einführung der elektrischen Beleuchtung durch Private immer größere Fortschritte. So hat neuerdings auch der „Pfälzer Hof" vollständig elektrisches Licht erhalten. Bisher war derselbe nur theilweise elektrisch beleuchtet. Nunmehr haben aber neben den Speisezimmern und dem Gastzimmer auch sämmtliche Fremdenzimmer, die Küche und alle sonstigen Räume elektrisches Licht erhalten. Die ganze Einrichtung ist von Herrn Louis Frankl hier geschaffen worden. Der elektrische Strom wird durch 8 Drähte von der im Keller des Hauses D 1, 1 befindlichen Centralstation nach dem genannten Etablissement geleitet und hier auf die verschiedenen Räumlichkeiten, Corridore u. s. w. vertheilt. Die ganze Anlage ist eine sehr zweckmäßige.

Walther von der Vogelweide.

Eine Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert

von

Franz Siking.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ihr Männer," sprach der Singer jetzt zum Volke, „Ihr wackern Söhne meines Vaterlandes, Euch hat Abt Ulrich diesen Morgen angekündigt, daß Barbarossas Enkel, der jugendliche Friedrich II. der Gemarkung nahe. Ja, der schöne König von Apulien, der von Palermo kommend, ohne Lehensherrn und ohne Lehensknechte, auf nichts gestützt als auf sein gutes Recht, der Alpen dräuende Riesenfelsen überschritten, wird als Bittender erscheinen vor den Thoren Eurer guten Stadt. Ihr schwankt gleich Halmen, die der Wind bewegt, ob Ihr dem Sprößling Eures alten Herrn den Zutritt weigern, oder ob Ihr Euch der Obmacht des vierten Otto, den Ihr Euren Kaiser nennt, gleich feigen Götzendienern unterwerfen sollt. Euch schreckt das Heer des letztern, das die Gezelte schon im nahen Ueberlingen aufgeschlagen. Ich aber sage Euch, seid muthig, wie die alten Gothen waren und pflanzt das Recht als Euer Banner auf, denn dieses ist der Talisman des Lebens. Wer ihn verliert, hat Gott und Heil verloren, drum seid getreu dem angestammten Herrn. Der Welfe ließ Euch künden: daß er die Wasser Eurer Brunnen in Wein verwandeln und daß er ein neues Stadtrecht Euch zuerkennen wolle, durch das die Bürger des alten Kostnitz (Konstanz) den Adalingen gleichgehalten werden sollten für und für, so sie nur treu zum Reiche stehen würden. Ich aber sage Euch: das Reich ist er, und von der Treue, die er im Munde führt, weiß er kaum mehr als dieser, der ihn zu Eurem Kaiser salbte. Was er versprochen, hat er nie gehalten, was er geschworen, hat sich nie bewährt. In seinem blöden Glauben war er die einzige Sonne auf dem Throne, doch nicht, um einen Erdkreis zu erwärmen, nein, um sein Ich im eigenen Glanz zu sonnen. Nie vertheilte er des Glückes Güter an Bedürftige: das Nehmen war ihm seliger als das Geben. den Weisen hatzte er und hörte stets den Thoren, den Genius hat er nie in seiner Näh' geduldet. Das Krächzen eines Raben war ihm lieber als Gesang und das ganze, große Volk galt ihm als ein Spielwerk seiner freveln Laune.

Er nennt den Enkel Barbarossas nur „das Kind Apuliens", ich aber nenne Kaiser Otto einen „blinden Bären", der für den Briten sorgt, statt für des Reiches Wohlfahrt. Wir sind mit Friedrich I. ins Gericht gegangen, weil er Mailand schleifte; das Gemüth der Söhne des alten Tent ertrug die Greuel der lombard'schen Heerfahrt seines Fürsten nicht. Ich aber sage: der Hohenstaufe war das Werkzeug der strafenden Gerechtigkeit und als solches zwang er dieses Volk zur Unterwerfung, dessen Cäsaren Germanien ehedem zum Schemel ihrer Herrschaft machten. Und nun frag' ich Euch, sind wir dem Angedenken Barbarossa's gar nichts schuldig? Hat er um uns verdient, daß wir engherzig seinen Stamm verlassen und dem Ueberläufer gleich um seinen Feind uns schaaren? Wie, oder wäre der Ahne Ottos, Heinrich der Löwe, ihm ein Freund gewesen? Strebte er nicht mit welfischem Trotze die Macht der Lehensfürsten zu erweitern? War er nicht dadurch ein Feind des Bürgerthums, wie er ein Feind des Kaiserthums gewesen, an dessen Stelle er die vielköpfige Hydra des alten freien Herrenthums zu setzen trachtete? Des Kaisers Majestät ließ er erbarmungslos im Staube liegen, dem deutschen Heere lieh er keine Hilfe, ein schmachvoll Vorbild allen Reichsverräthern, wurde so der Welf zum Wolfe unserer Ehre. Wollt Ihr zum Lohn für diese Großthat ihm den hoffnungsvollen Enkel Barbarossas opfern?" „Nein," rief das Volk, „wir wollen sühnen und wir wollen rächen, was er dem Hohenstaufen angethan. Es lebe der ritterliche Sprosse des alten Rothbart! Es lebe Friedrich, unser angestammter Kaiser!"

Kaum hatten sie es feierlich verkündet, als der schöne König von Apulien an ihre Thore pochte. Man nahm das für ein gutes Omen, für eine Weisung, daß ihn eine Friedensnorne führe, weil er dem Welfen heut zuvorgekommen, und jubelnd wurde ihm in Konstanz aufgethan. Mit Treue scharte sich das Volk nun um den Herrscher, der erst achtzehn Lenze zählte und gab ihm im Triumphe das Geleite zu dem Rathhaus. Dort sprach der Hohenstaufe zu den Bürgern mit einer Weisheit, die selbst die Weisesten erstaunen machte, und bald hieß es in allen Landen, die den Bodensee umrahmten, ein zweiter Salomo sei in dem Enkel Barbarossas auferstanden, und ohne Schwertstreich gewann der zweite Friedrich auf diese Weise den schönen Süden des großen deutschen Reiches seiner Väter.

Walther aber sang mit glühenden Wangen und mit pochendem Herzen:

*) Der Welfe zog zu spät zum See,
Was ist er nicht früher gekommen?
Bis er sich erhob von des Lagers Schnee,
Da war ihm das Reich schon genommen.

Nun möchte er's theilen in Süd und Nord,
Die uralten Gauen zerspalten.
Kühn ruft er den Krieg und den greulichen Mord,
Die Leiter zum Thron ihm zu halten.

Wem aber der Zwiespalt gleich uns verbrannt
Am römischen Feuer die Finger,
Der hütet mit Speeren im Vaterland
Die Einheit als stärksten Bezwinger.

III.

Auf den Tiroler Alpen flammten Freudenfeuer, und die Firnen glänzten, als hätten ihre Feen den Sternenschmuck, den strahlenden, ums Haupt gewunden, und Rosen auf den ewigen Schnee gestreut. Auf hohen Bergen wallten die alten Siegesbanner mit den Wappen von Apulien und Hohenstaufen. Am herrlichsten jedoch hatte der alte Burgwart Hading die Veste von Trient geschmückt, in welcher Kaiser Rothbart oft gerastet. In seiner Kemnate fand man Welfchland an die Wand gemalt, das sich dem deutschen Bären beugte, und darunter standen die Worte:

Was wir am deutschen Herd erlitten
War in die Eichen eingeschnitten,
Nun endlich rächten die Germanen
Am Römerreich die großen Ahnen.

*) Siking.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Wie heilt man durch Hasenfraß beschädigte Bäume?** Ist der Baum ringsherum stark benagt, so ist er nicht mehr zu retten, ist dieses nur theilweise geschehen, so schneide man die Wundstelle gut aus, mache die Schnittfläche nach oben und unten spitz zalaufend und bestreiche die Wundstelle mit Baumwachs oder einem Gemenge von Kuhdünger und Lehm. Bei jungen Bäumen, die stark benagt sind, kann dadurch noch etwas gerettet werden, daß man den Stamm unterhalb der verletzten Stelle abschneidet und mit einer starkwüchsigen Sorte unter die Rinde pfropft.

* **Bodenloser Leichtsinn.** Zu dem unter dieser Spitzmarke vor einigen Tagen in einem oberbadischen Blatte erschienenen Artikel, der nach und nach fast in sämmtliche badische Blätter überging — wir druckten denselben unter allem Vorbehalt und ohne Namensnennung ab — schreibt die „Heidelb. Ztg." Folgendes: „In fast sämmtlichen badischen Blättern erschien eine Mittheilung von dem „bodenlosen Leichtsinn" eines hiesigen Einjährigen. Der junge Mann habe einen französischen Freund in die Kaserne mitgenommen, demselben das deutsche Gewehr gezeigt, und es sogar vor ihm auseinander genommen. Der „Freund" sei alsbald nach Paris gereist und habe dort den Vorgang in den Blättern veröffentlicht. Der Einjährige sei in Folge dessen in Haft genommen, nach Mannheim abgeliefert worden und sehe einer nicht geringen Strafe entgegen. Das klingt fast so, als handle es sich hier um einen kleinen im Leichtsinn begangenen Vaterlandsverrath. In Wirklichkeit ist nun aber die Konstruktion des deutschen Gewehres durchaus kein Geheimniß, die Beschreibung desselben ist vielmehr überall käuflich zu haben. Es handelt sich also lediglich um eine Ungehörigkeit, die darin besteht, daß ein Fremder ohne Erlaubniß in die Kaserne mitgenommen wurde. Der betr. Einjährige ist denn auch nicht nach Mannheim abgeführt worden, sondern thut hier nach wie vor Dienst und die Strafe, die ihn treffen wird, wird wohl auszuhalten sein. Auf das Nichtbetreten der Kaserne durch Unlegitimirte wird seit dem Vorfall begreiflicherweise mit der größten Strenge geachtet.

* **Ungerathener Sohn.** Gestern gerieth auf der Schwetzingerstraße ein dort wohnender Taglöhner mit seinem Sohn in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Sohn seinem Vater zwei nicht ungefährliche Messerstiche in den Kopf versetzte. Die Sache wurde zur Anzeige gebracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 11. März. Der jüngste Luftwirbel ist zwar im nördlichen Rußland verschwunden, aber schon wieder drängt ein neuer Luftwirbel von Westen her gegen Großbritannien und Holland vor. Ueber den Alpen liegt noch ein schwaches Maximum von ca. 760 mm, das von Italien her nur soviel Luftzufuhr erhält, um in Süddeutschland fortgesetzt südliche bis südwestliche Winde hervorzurufen. In ganz Mitteleuropa ist der Hochdruck völlig verschwunden und in dem weiteren Depressionsgebiet machen sich zahlreiche besondere Luftsenkungen bemerklich. Unter diesen Umständen wird das bereits vor einigen Tagen angekündigte, milde, bewölkte und zu mehrfachen Niederschlägen geneigte Wetter nicht nur am Mittwoch und Donnerstag, sondern auch mehrere Tage darüber hinaus andauern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 10. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
760.4	9.2	7.6	SSW 0	12.0	8.4

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 9. März. Bei der heute Vormittag stattgehabten Ergänzungswahl des Stadtraths haben 94 von 115 Wahlberechtigten abgestimmt. Gewählt sind die Herren: Abel mit 93, Eisenlohr mit 92, Ellmer mit 93, Hoffmann mit 94, Keller mit 92, Lehmann mit 93, Lobstein mit 84, Ueberle, Friedrich mit 93, Ueberle, Albert mit 94 Stimmen.

* **Hemsbach,** 8. März. Ein jäher Tod ereilte den hiesigen 47 Jahre alten ledigen Landwirth Georg Himmel. Derselbe hatte sich Morgens in eine Weinheimer Mühle begeben, um dort seine Frucht selbst zu mahlen. Nachdem er am Vormittag mit dieser Arbeit beschäftigt gewesen war, verspürte er um die Mittagszeit Kopfschmerzen, und bald darauf machte ein Gehirnschlag seinem Leben ein plötzliches Ende, als er gerade mit Aufschütten von Frucht beschäftigt war. Der plötzliche Todesfall erregt hier allseitige Theilnahme; besonders werden des Verstorbenen hochbetagte Eltern, deren Stütze er war, bedauert.

* **Karlsruhe,** 9. März. Ein Schwindler, angeblich Schneidergeselle aus Magstadt, unterhielt in letzter Zeit hier ein Verhältniß mit einem Dienstmädchen, welches er, mit dem Versprechen der demnächstigen Heirath, zur Herausgabe von 120 Mk. — ersparter Verdienst — veranlaßte, wofür er zwei Zimmer miethen und eine Nähmaschine beschaffen wolle; dann stünde der Hochzeit nichts mehr im Weg. Der Ehrenmann ist aber mit dem Geld nach Stuttgart gefahren und hat die sauer erworbenen Groschen des armen Dienstmädchens, das jetzt das Nachsehen hat, in Gesellschaft liederlicher Dirnen verputzt.

* **Dattingen,** 9. März. Vorgestern Vormittag brach dahier in einer Scheuer ein Schadenfeuer aus, welches in kurzer Zeit das Schul- und Rathhaus, sowie zwei Scheuern mit den Vorräthen in Asche legte. Aus dem Schulhause konnte nur der kleinste Theil der Fahrnisse gerettet werden. Die Entstehungsursache konnte noch nicht ermittelt werden.

* **Offenburg,** 9. März. Der Zuckerrübenbau hat sich in unserer Gegend, sowohl oberhalb wie unterhalb der Stadt, so gut eingeführt, daß eine bedeutende Zunahme desselben in diesem Jahr zu erwarten ist. Auf gut gepflegten Aeckern lieferte das Viertel Land statt eines Mittelertrags von 50 bis 60 Ctr. 80 bis 90 Ctr. So wenig die gute Wirkung des Anbaues der Zuckerrübe auf Bearbeitung, Lockerung und Mischung der Bodenschichten zu verkennen ist, so schädigt er andererseits durch Entziehung des Kalis, des Hauptnahrungsmittels des Tabaks, den weiteren Anbau des letzteren, welcher sich, dank der durch rationelle Düngung hervorgerufenen Qualitätswaare, gerade in hiesiger Gegend einer besonders günstigen Nachfrage zu erfreuen hat. Die Zuckerrübenschnitzel, Abfälle aus der Fabrik, werden zu ungefähr 45 bis 50 Pf. der Centner verkauft.

* **Aus dem Amtsbezirke Müllheim,** 9. März. Trotzdem die Luft durch einen lang ersehnten, aber nur kurze Zeit anhaltenden Regen gesäubert worden ist, so macht doch die hier herrschende Typhusepidemie, welche nun auch in Niedereweiler ausgebrochen ist, ihre weiteren Fortschritte. In Müllheim ist die Zahl der Typhuskranken bereits über 40 gestiegen, was für einen Ort von 3000 Seelen schon ziemlich viele sind. Ueber den Ursprung der Epidemie gibt Herr prakt. Arzt Dr. Leiser in Badenweiler folgende Mittheilung: Wahrscheinlich ist die Krankheit von Müllheim eingeschleppt worden. Die Bett- und Leibwäsche der Kranken, bei welcher die Darmentleerung unwillkürlich erfolgten, sei in einem Gräbchen gewaschen worden und das Wasser mit den Exkrementen in einem Nebenbach des Klemmbachs gelaufen. Herr Dr. Leiser theilt mit, daß alle später erkrankten Personen in Häusern wohnen, die bachabwärts von der Waschstelle liegen.

* **Kleine Mittheilungen.** In Wieblingen spielten zwei Knaben an einer Weiche der im Bau begriffenen Sekundärbahn. Auf die Aufforderung des Einen steckte der Andere, ein Sohn des Zimmermanns Z., zum Spaß einen Finger zwischen die Schienen, der erstere setzte den Exenter in Bewegung und im Nu war der Finger abgequetscht. — In Heidelberg wurde im Bahnhof einem Kanonier durch Zuschlagen der Einsteigethür eines Waggons eine Fingerspitze abgedrückt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 9. März. Die „Pfälz. Volkszeitung" hatte die Nachricht verbreitet, daß der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden, Herr Gutsbesitzer Ulrich Brunck, die Absicht habe, sein Mandat niederzulegen. Diese Nachricht beruht lt. „Pfälz. Kur." auf vollständiger Erfindung. Herr Gutsbesitzer Brunck denkt nicht im entferntesten daran, sein Mandat niederzulegen.

* **Frankenthal,** 9. März. In der letzten Woche wurden ca. 2400 Ztr. Kartoffeln dahier und ca. 3000 Ztr. auf auswärtigen Stationen durch hiesige Händler verladen. Je nach Qualität wurden 4.50—7 Mark per 100 Kilo bezahlt.

* **Speyer,** 9. März. In der letzten Stadtrathssitzung brachte ein Stadtrathsmitglied die Sprache auf den Hafen der Stadt und bemerkte dabei, es sei in der Stadt das Gerücht verbreitet, daß die Regierung den Hafen begehrt, aber nicht bekommen habe. Der Herr Bürgermeister entgegnete darauf, daß der Stadtrath nach seinem Beschluß vom 22. Mai 1888 bei den Verhandlungen wegen Aufnahme der Eisenbahn-Schiffsbrücke und Ausbaggern des Hafens aus eigner Initiative an die Behörden das Ersuchen gerichtet habe, der Staat möge unter näher zu vereinbarenden Bedingungen den Hafen auf seine Kosten in Betrieb nehmen und im Interesse von Handel und Verkehr fördern und erweitern. Der Bürgermeister sei beauftragt und ermächtigt gewesen, die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu thun. Die Verhandlungen seien aber nicht weit gediehen und nachdem der Hafen im Winter 1888/89 gehörig ausgebaggert, von der Regierung aber eine weitere Aeußerung nicht erfolgt sei, so habe der Stadtrath durch Beschluß vom 7. März 1889 erklärt, von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit vorläufig abstehen zu wollen. Der Herr Bürgermeister erklärte, er halte es auch heute noch für vortheilhaft, wenn die Staatsregierung zur Uebernahme des Hafens zu bestimmen wäre und glaubt, daß man sich über die Bedingungen, unter denen dies geschehen solle, verständigen könne. Nach seiner Ansicht würde in diesem Falle dasselbe Verhältniß eintreten wie in Mayau, Ludwigshafen, Aschaffenburg und Würzburg. Damit war die Frage erledigt.

* **Freinsheim,** 8. März. Einem Unfall schlimmster Art sind gestern nahezu mehrere Arbeiter der Ludovici'schen Lettengrube anheim gefallen. Die Männer verzehrten unterhalb einer Grubenwand ihr Vesperbrod. Da bemerkte einer der Anwesenden, daß sich von der betreffenden Wand Grund abröckelte und mit lautem Zuruf bewog er die Leute, ihren Platz zu verlassen. Doch stürzte im gleichen Moment die Wand ein und verschüttete noch den Vorarbeiter, daß er bis über die Schultern in der Erde stack und ausgegraben werden mußte; einem anderen Arbeiter wurden die Beine etwas verrenkt und gedrückt. Sonst aber kamen alle mit dem nicht geringen Schrecken davon.

⊞ **Gerolsheim,** 9. März. Hierselbst brannte die gefüllte Scheuer des Ackerers Johann Schowalter nieder, wodurch ein Schaden von 4000 Mark verursacht wurde. Gendarm Schäfer von Frankenthal gelang es, die 15 Jahre alte Dienstmagd des Beschädigten, Marie Storzum von Dirmstein, zu überführen, den Brand aus Rache gelegt zu haben.

* **Vom Glan,** 9. März. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in dem Baum'schen Hartsteinbruch am Remigiusberg zugetragen. Als die Arbeiter an ihr Tagewerk gehen wollten, stürzte der 18 Jahre alte Joh. Schardt von oben herab auf einen vorspringenden Felsen und zwar so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. Die Verletzung, welche der Unglückliche erhalten hat, soll keine unbedenkliche sein.

* **Mainz,** 9. März. Im Laufe des November v. J. verschwand auf geheimnißvolle Weise ein Gefreiter des 27. Feld-Artillerie-Regiments. Derselbe war mit einem Soldaten des 3. Artillerie-Regiments im Gartenfeld gewesen und Beide hatten sich alsdann getrennt; der erstere begab sich zu einem im Gartenfeld wohnenden Frauenzimmer, während der letztere sich einige Zeit in der Nähe dieses Hauses aufgehalten haben will. Der Gefreite kam nun am anderen Tag nicht in die Kaserne, worauf der andere Soldat die Anzeige erhob, daß seinem Kamerad in dem betr. Haus wahrscheinlich etwas zugestoßen sei, denn er habe Schreien, Lärmen und Hülferufe aus dem Hause dringen hören. Die Militärbehörde in Gemeinschaft mit der Civilbehörde leiteten eine Untersuchung gegen das Frauenzimmer ein, welches im Verdacht war, den Soldaten heimlich beseitigt zu haben. Die Untersuchung führte aber zu keinem Resultate und mußte eingestellt werden. Nunmehr wurde unterhalb des Sicherheitshafens die Leiche eines Soldaten geländet und in derselben der betr. verschwundene Gefreite Greve erkannt. Bei der Leichenschau wurde konstatirt, daß der Soldat entweder in das Wasser gefallen und ertrunken ist oder sich selbst das Leben genommen hat; ein Verbrechen erscheint ausgeschlossen.

* **Kleine Mittheilungen.** In Bliesskastel brannte es in dem Anwesen von Karl Lamarche und Johann Körner. Stall und Scheuer wurden bis aufs Mauerwerk zerstört. Die Ursache der Entstehung blieb unbekannt; beide haben versichert. Auch das Anwesen des anwohnenden Anton Winkler ist stark beschädigt. — Auf dem Schlaunhofe bei Saalbach brach Feuer aus und brannte derselbe vollständig nieder. Es liegt der dringende Verdacht der Brandstiftung vor. — In Wolmesheim wurde der Knecht Ludwig Eck, bei Gutsbesitzer Böllinger von Insheim bedienstet, von einem Pferde derart an den Kopf geschlagen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Gerichtszeitung.

Spruchliste der Geschworenen.

In der am 2. März 1891 stattgehabten Ziehung der Geschworenen für das II. Quartal 1891 wurden folgende 30 Hauptgeschworene ausgeloost:

1) Philipp Roth, Kaufmann in Heidelberg.
2) Ewald Moll, Bureauchef in Käferthal.
3) Markus Schwing, Landwirth in Krumbach.
4) Johann Leist, Gemeinderath in Götzingen.
5) Jakob Weiß, Privatmann in Mannheim.
6) Philipp Kroll, Maurermeister in Heidelberg.
7) Adam Bock, Kaufmann in Ladenburg.
8) Jakob Rutz, Werkführer in Sandhofen.
9) Georg Peter Schuhmann II., Landwirth in Großsachsen.
10) Franz Weickgenannt, Privatmann in Mannheim.
11) Jakob Tutein, Privatmann in Mannheim.
12) Martin Wetzel, Gemeinderath in Ziegelhausen.
13) Paul Thilo, Kaufmann in Mannheim.
14) Adam Platz, Fabrikant in Weinheim.
15) Jakob Henkenhaf, Architekt in Heidelberg.
16) Hugo Glaßner, Apotheker in Heidelberg.
17) Friedrich Müller, Wirth in Eberbach.
18) Julius Friedrich, Fabrikant in Weinheim.
19) Curt Maquet, Fabrikant in Heidelberg.
20) Rudolf Rücker, Fabrikant in Weinheim.
21) Friedrich Goos, Kaufmann in Heidelberg.
22) Valentin Zimmermann, Altbezirksrath in Plankstadt.
23) Otto Strecker, Fabrikant in Mannheim.
24) Eduard Wachenheim, Kaufmann in Mannheim.
25) Bernhard Herbst, Privatmann in Heidelberg.
26) Karl Wingenroth, Bankier in Mannheim.
27) Karl Müller, Hotelier in Heidelberg.
28) Emanuel Strauß, Kaufmann in Osterburken.
29) Friedrich Schröder, Bürgermeister in Handschuchsheim.
30) Ludwig Baro, Gemeinderath in Neckarau.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 8. März. Der unter dem Verdachte, der vielbesprochene Padlewski zu sein, in Friedrichshagen Verhaftete Friska, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Auf Ersuchen des Staatsanwaltes am Landgericht II hat das Polizeipräsidium bezüglich der Identität des F. und P. gestern noch Nachforschungen angestellt und insbesondere eine Frau, bei welcher F. im Frühjahr 1884 gewohnt hat, diesem in Köpenick vorstellen lassen. Diese Frau hat den F. ganz bestimmt als ihren früheren Miether wiedererkannt, und da nun Padlewski sich das ganze Jahr 1884 hindurch im Gefängniß befunden hat, so kann F. mit P. nicht identisch sein.

— **Berlin,** 7. März. Ein geheimnißvoller Vorfall erregt in dem benachbarten Hohen-Schönhausen Aufsehen. Als

---

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

12) (Fortsetzung.)

Und wenn ein leiser Zweifel auch nicht weichen wollte, und sich etwas in innerster Seele in ihr sträubte, das Grausenhafte, was sie mit leiblichen Augen und bei lichtem Tage gesehen zu haben glaubte, als eine sie narrende Sinnestäuschung und sich selbst als das Opfer derselben anzuerkennen, so brachte sie es doch nicht über sich, dem Grafen Trauensels ohne weiteres das ungeheuerliche Erlebniß mitzutheilen und ihn in seiner Schwarzseherei, die bei dem Fremden bereits „kriminelle" Beweggründe witterte, vielleicht sehr mit Unrecht noch zu bestärken.

Sie hatte sich von der greisen Baskin, die noch nichts von dem Auftauchen der neuen Ankömmlinge auf der Klippe ahnte, mit einem flüchtigen Händedruck verabschiedet und war in's Freie geeilt, um den auf sie wartenden Grafen zu sich heranzurufen und ihn von der Ankunft der ersehnten Fremden in Kenntniß zu setzen.

Nach wenigen Minuten sahen sie sich dem Spanier und Isabel gegenüber, die heute von keinem neidischen Schleier behütet war.

Trauensels war Feuer und Flamme gewesen vor Erwartung, ohne es sich vor Elinda doch merken zu lassen, und spielte jetzt den Ueberraschten höchst meisterlich und fast zu ausdrucksvoll, als er mit einem verstohlenen Seitenblick unverhohlenen Staunens auf die entzückende Mädchengestalt sich Don Espinel näherte und das Haupt entblößend und sich vor Isabel tief verneigend, ihnen seinen Gruß entbot und mit einigen verbindlichen Worten, die der Ueberraschung und dem Vergnügen dieses „ganz zufälligen" Zusammentreffens Ausdruck gaben, der Frau von Bruck-Wildenhayn den Spanier vorstellte.

„Isabel, meine Tochter," hatte dieser darauf seinerseits kurzweg, wenn auch mit der äußersten Artigkeit eine ihm sicherlich sehr unwillkommene Verpflichtung erledigt, mit der er durch Trauensels so unverhofft überrumpelt wurde.

Elinda war es so vorgekommen, als ob der Spanier vorhin, sichtlich erschrocken zurückprallte, als er sie und die hohe Gestalt des Grafen so plötzlich und gänzlich unerwartet in dieser Einöde vor sich hatte auftauchen sehen, und ebenso schien es ihr jetzt, daß derselbe trotz einer sehr beflissenen Zuvorkommenheit ihren Begleiter mit mißtrauischen Blicken streifte, als ob er die Absichtlichkeit dieser Begegnung wittere.

Und selbst seine Artigkeit hatte etwas Unheimliches und schien den diabolischen Zug seines Wesens nur noch zu steigern und zugleich ins Satyrhafte zu wenden.

Elinda erinnerte sich nicht, jemals einer abstoßenderen Persönlichkeit begegnet zu sein, und gewaltsam mußte sie sich zusammennehmen, um ihren Abscheu nicht merken zu lassen.

Denn wie sie sich nur aus einem, sie seltsam packenden Mitleid für das bedroht gewähnte Mädchen und von dem Wunsche beseelt, dasselbe zu retten aus den vermeintlichen Schlingen des grauenhaften Mannes, hatte bereit finden lassen, sich mit dem Grafen den Fremden überhaupt zu nähern, so stiegen ihr jetzt von Neuem beängstigende Zweifel auf, ob sie vorhin nicht doch etwa Zeuge eines gräßlichen Anschlages auf ein unschuldiges Leben gewesen sei, der nur durch einen wunderbaren Zufall wie durch höhere Fügung vereitelt worden war.

Es muthete sie an, als ob die Nähe des Fremden etwas ausathme, was ihr den Willen lähmte und ihr das Herz zusammenkrampfte, trotzdem er in seiner ganzen äußeren Haltung ungezwungen den feinen Weltmann herauskehrte.

Fast unerträglich schienen ihr seine schreckhaften, in ihrer eigenartigen Häßlichkeit kaum zu übertreffenden Gesichtszüge, vor Allem die stechenden, tief zwischen einer mächtig gekrümmten Hakennase und einer eckigen Stirn eingegrabenen, aus tausend Runzeln und Fältchen hervorschlüpfenden Augen, deren Wirkung durch die fahlgraue Hautfarbe des ganzen bartlosen Antlitzes noch erhöht wurde, und in denen wie in zwei funkelnden Brennpunkten das ganze unheimlich finstere Wesen des Mannes sich zu sammeln schien, während seine buschigen Brauen aus der Tiefe der Nasenwurzel wie ein Paar Flammen schräg hin zu den Schläfen aufloderten; und so oft es in Folge eines gewohnheitsmäßigen, krampfhaften Verziehens der Gesichtsmuskeln in den tiefen Falten und Runen seines Antlitzes blitzartig hin- und herzuckte, als ob ein jähes Leben führe in ein Knäuel tückischer Schlangen, so war es Elinda, wie wenn in dem krausen Gewirr seiner Mienen kaum versunkene Sünden sich zur Auferstehung regten.

So sehr aber sie sich abgestoßen fühlte von der fanatischen Häßlichkeit des Mannes, so unwiderstehlich fühlte sie sich gefesselt von der lieblichen Erscheinung des jungen Mädchens, das unter ihrem eigenthümlich warmen und theilnehmenden Blick verwirrt die Augen senkte, als sie einem unwillkürlichen Antriebe folgend und als ob es gelte, die doch Ahnungslose wegen ihrer wunderbaren Rettung zu beglückwünschen, ihr soeben die Hand zum Gruße hingestreckt.

Und merkwürdig, — Alles, was sie über die bezaubernde Schönheit der baskischen Frauen gelesen und geschaut, fährt ihr plötzlich wie Traumerinnerungen durch den Sinn. Sie bewundert den zarten und doch nervigen und vollen Körperbau, der schlanken Gestalt, den herrlichen Teint, das entzückend geschnittene Profil und vor Allem die wundervollen, dunkel sprühenden grauen Augen, denen ein unbeschreiblicher Reiz innewohnt.

Und wie im Banne dieser unschuldsvollen Schönheit, die den Frieden einer kindlich reinen Seele auszuströmen scheint, fühlt sie ihren schon ohnedies wieder wankenden Verdacht über den verbrecherischen Anschlag ihres väterlichen Beschützers gänzlich schwinden, denn es däucht ihr unmöglich, so viel Liebreiz und Unschuld mit einem Streiche ausgelöscht zu sehen.

Alle diese Beobachtungen und Vergleiche waren ihr wie im Fluge aufgestoßen, während dessen sie die forschenden Augen des Spaniers unausgesetzt auf sich gerichtet gefühlt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

vorgestern früh die Angehörigen des daselbst wohnenden Eigenthümers Liebchen das Wohnzimmer betraten, bemerkten sie am Fußboden eine große Blutlache, während auf dem Tische ein scharfes Küchenmesser lag, das über und über mit Blut besudelt war, L. selbst aber war nirgends aufzufinden. Was den Vorfall noch räthselhafter macht, ist der Umstand, daß in den anderen Räumen des L'schen Hauses, im Hausflur und auf der Straße, keine Blutspur aufgefunden wurde; auch sind Werthsachen, die zum großen Theil in der Wohnung frei umherstanden, nicht vermißt worden. Die einzige Möglichkeit, wodurch sich der geheimnißvolle Vorgang erklären ließe, ist die, daß L. sich in einem Anfall von Geistesgestörtheit das Leben zu nehmen versucht und dabei vielleicht gestört, sich aus der Wohnung entfernt hat. Die angestellten Nachforschungen nach dem Verbleib des L. sind bis jetzt erfolglos gewesen.

— **Berlin**, 8. März. Ein räuberischer Ueberfall auf einen Bauwächter wurde gestern Abend in der Blumenstraße verübt. Dort war auf einem im Rohbau bereits fertig gestellten Neubau ein 70jähriger Mann Namens Körper als Bauwächter angestellt und hatte als Baubude ein Zimmer des Hofgebäudes angewiesen erhalten. Als nun gestern Abend nach 10 Uhr der alte Mann mit einer Laterne in der Hand die Baubude verließ, um einen Rundgang durch das Gebäude zu machen, trat ihm in einem Gange ein kleiner Mann mit schwarzem Vollbart entgegen, schlug ihm die Laterne aus der Hand und warf ihn in dem nunmehr dunklen Gange zu Boden. Der Attentäter würgte sein Opfer so lange, bis es die Besinnung verlor und raubte es dann aus. Als der Wächter wieder zum Bewußtsein kam, vermißte er seine Baarschaft. Der Ueberfallene hat äußerlich keine erheblichen Verletzungen davongetragen; da er aber aus einem Ohre Blut verloren hat, so scheint es, daß er innerlich verletzt worden ist.

— **Berlin**, 7. März. Den Tod unter den Rädern eines Omnibusses fand in der Trunkenheit der Arbeiter M. Der Trunkene fiel direkt zwischen die Pferde und den Wagen, so daß der Kutscher nicht mehr im Stande war, das Gefährt rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Der Bedauernswerthe wurde in bewußtlosem Zustande nach dem städtischen Krankenhause überführt, woselbst er alsbald verschied. M. hinterläßt Frau und sechs Kinder.

— **Berlin**, 8. März. Wie die „Apotheker-Zeitung" meldet, wird Professor Ewald, Dirigent der innern Abtheilung des Augusta-Hospitals in Berlin, mit einem neuen Tuberculose-Mittel an die Oeffentlichkeit treten.

— **Potsdam**, 6. März. Einen schauderhaften Tod hat gestern Abend ein im Hause Alte Luisenstraße 15a bedienstetes Mädchen gefunden. Wahrscheinlich hat das Mädchen in später Abendstunde den Eimer entleeren wollen, die Klappe des Sammelbassins hat dabei nachgegeben und das Mädchen ist in der Dunkelheit in die greuliche Tiefe gestürzt, wo es um's Leben kommen mußte. Hilferufe hat man nicht gehört, daß aber das bedauernswerthe Wesen verzweifelt sich bemüht hat, sich an der Oberfläche festzuhalten und wieder empor zu kommen, beweisen die tiefen Fingereindrücke, die in der sandigen Umgebung der Unglücksstätte sichtbar waren.

— **München**, 8. März. Eine Seltenheit. Ein hiesiger Schneidermeister und dessen Ehefrau werden in nächster Zeit die goldene Hochzeit feiern und zwar in demselben Hause, in welchem sie vor fünfzig Jahren geheirathet haben und in dem sie seit dieser Zeit wohnen.

— **Metz**, 7. März. Die Leichen von drei Knaben wurden in einem dicht an den Stadtwällen gelegenen nassen Festungsgraben aufgefunden. Die drei Knaben, im Alter von 10 bis 13 Jahren, zwei von ihnen Brüder, wurden seit einiger Zeit vermißt, ohne daß die armen Eltern die geringste Spur von ihnen aufzufinden vermochten. Gestern erst gewahrte man die Mützen der Kinder nahe der Unglücksstätte. Die Knaben hatten wahrscheinlich durch Betreten der morsch gewordenen Eisdecke des Grabens den Tod gefunden. Der Graben wurde abgelassen und dann fand man die Leichen.

— **Forbach**, (Reichsland) 6. März. Dem „Generalanzeiger für St. Johann" schreibt man: Der katholische Pfarrer aus Kochern wurde gestern gefänglich eingebracht. Derselbe ist der Majestätsbeleidigung angeklagt, welche er dadurch begangen, daß er vor kurzer Zeit, als er zur Spendung des Abendmahls zu einer schwer erkrankten Person in Kochern gerufen, das Abendmahl verweigerte, bis die in dem Krankenzimmer aufgehängten Bilder des deutschen Kaisers entfernt worden waren.

— **Paris**, 7. März. Im Flecken Tauxigny bei Tours wurde das Ehepaar del Homars ermordet aufgefunden. Der Mann war erwürgt, die Frau in zwei Theile zerschnitten, von denen der obere fehlt. Das Verbrechen wurde vor acht Tagen begangen, doch erst gestern entdeckt. Das Motiv war Raub. Ein Wandschrank wurde aufgebrochen und eine große Summe geraubt. Ein naher Verwandter der Ermordeten, welcher vermißt wird, ist der furchtbaren That sehr verdächtig.

— **Paris**, 7. März. Der Bischof und die Jesuiten von Tananariva sind vom Consulargericht zu 1000 Fr. Strafe und 10,000 Fr. Schadenersatz mit Zinsen an die Freimaurer verurtheilt. Sie haben Berufung eingelegt.

— **Lille**, 7. März. In Cransac versuchte ein gewisser Gombert die elektrischen Anlagen der dortigen Stahlwerke in die Luft zu sprengen. Glücklicherweise konnte ein Wächter die in der Nähe beschäftigten Arbeiter warnen, sodaß Niemand verletzt wurde. Gombert trug noch sechs Dynamitpatronen bei sich.

— **Verviers**, 7. März. Bei einer hier veranstalteten anarchistischen Kundgebung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Zugtheilnehmern, wobei ein französischer Anarchist einem Polizeisergeanten einen Revolver an den Kopf setzte. Ein Abfeuern der sechsläufigen, scharf geladenen Waffe wurde verhindert, der Thäter verhaftet. Im Verhör sprach er sein Bedauern darüber aus, daß er seine Waffe nicht habe gebrauchen können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 8. März. Im Kaiserhof fand heute auf Anregung der ersten Vorsitzenden des Vereins „Berliner Presse" und des „Deutschen Schriftstellerverbandes" der Herren Kammergerichtsrath E. Wichert und Dr. Schweichel eine Besprechung statt, in der beschlossen wurde, auch die namhaftesten deutschen Schriftsteller und Schriftstellerinnen zur Beschickung der Londoner Ausstellung aufzurufen. Beschlossen wurde die Herausgabe eines vornehmen Albums deutscher Dichtung, das auf der Ausstellung verkauft und dessen voller Ertrag den Wohlthätigkeitskassen der beiden Schriftstellerverein überwiesen werden soll. Dem großen deutschen Ehrencomité sind heute die Herren Fürst Blücher v. Wahlstatt, Graf Guido Henckel v. Donnersmarck und Fritz August v. Kaulbach beigetreten.

Wien, 8. März. Die Proben zu „Cavalleria rusticana" sind in vollem Gange. Die Première dürfte Ende der nächsten Woche stattfinden.

Graz, 8. März. Die Kammersängerin Marie Witt, welche bei ihrem Schwiegersohn, dem Baryton Gottinger lebt, ist geisteskrank geworden. Sie fand in der Privatheilanstalt des Psychiaters Dr. Schlangenhausen Aufnahme.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Straßburg**, 10. März. Der Kaiser wird die Abordnung des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen, welche ihm die Adresse überreicht am 14. März empfangen. Dem Vernehmen nach werden sich der erste Präsident und der erste Schriftführer des Landesausschusses Dr. Jean Schlumberger und Baron Charpentier, als Vertreter des Vorstandes nach Berlin begeben, außerdem noch einige der Mitglieder, welche gleichzeitig dem Landesausschusse und dem Reichstage angehören. Ohne Zweifel ist in der Thatsache, daß der Kaiser die Adresse persönlich entgegen nehmen will, eine Bestätigung der von der „Straßb. Post" vertretenen Ansicht zu erblicken, daß die Kundgebung der Vertreter des Reichslandes an maßgebendster Stelle huldvoll aufgenommen worden ist.

* **Berlin**, 9. März. Den „Polt. Nachr." zufolge wünscht der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein eine Enquete zur Beseitigung des periodisch wiederkehrenden Wagenmangels und petitionirte beim Preuß. Abgeordnetenhause, statt der geforderten 550 Lokomotiven und 6500 Gepäck- und Güterwagen 2500 Lokomotiven und 51,000 Gepäck- und Güterwagen zu je 10 Tonnen oder 34,000 zu 15 Tonnen zu bewilligen. Das Staatsministerium sprach sich dafür aus, daß nach Erledigung der Steuergesetze im Abgeordnetenhause zunächst die Landgemeindeordnung berathen werde. — Die Reichsschulkommission, welche Anträge auf Ertheilung der Berechtigung höherer Lehranstalten zur Ausstellung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses begutachtet, tritt am 19. März zusammen.

* **Berlin**, 9. März. Anläßlich der Gedächtnißfeier für weiland Kaiser Wilhelm wurden im Mausoleum zu Charlottenburg zahlreiche Kränze niedergelegt. Der Kaiser, das Großherzogliche Paar von Baden, der Erbprinz von Meiningen und Gemahlin und Prinz Alexander verrichteten in der Gruft ein stilles Gebet. Die Kaiserin war an der Theilnahme behindert.

* **Breslau**, 9. März. Aus Neisse wird gemeldet, daß der Vorsteher der Reichsbanknebenstelle Mayer, wegen Wechselfälschung gestern Nacht verhaftet wurde.

* **Genf**, 9. März. Der Gemeinderath in Annemasse (Obersavoyen) dicht an der Genfer Grenze, ist, lt. Frkf. Ztg., in einen Konflikt mit dem Ministerium gerathen. Der Gemeinderath hat sofort seine Demission eingereicht und der Gemeindevorsteher veröffentlicht heute eine Broschüre, in der die französische Regierung angeklagt wird, die Klauseln des Vertrages, der bei der im Jahre 1860 erfolgten Einverleibung Obersavoyens unterschrieben wurde, nicht respektirt zu haben. Des Weiteren sagt die Broschüre, durch sein gegenwärtiges Verfahren spreche Frankreich das Todesurtheil über das annektirte Obersavoyen aus. Diese Broschüre erregt in Genf das größte Aufsehen, da dieser Theil Savoyens im Jahre 1860 theilweise für die Angliederung an die Schweiz stimmte.

* **Paris**, 9. März. Der „Temps" weist in einer Besprechung der Krisis, welche der Spiritus- und Oelindustrie durch den bestehenden Maiszoll und den projektirten Oelkörnerzoll drohe, auf die Gefahren hin, welche die blinde Schutzzollpolitik heraufbeschworen und fordert die Regierung auf, einzugreifen, so lange dazu noch Zeit sei.

* **Paris**, 9. März. Nach hier eingetroffenen Nachrichten weilt der russische Großfürst Thronfolger gegenwärtig auf Java und wird Ende dieses Monats in Saigon erwartet.

* **Paris**, 9. März. Den Blättern geht eine Mittheilung der „Agence Havas" zu, wonach gegenüber der Nachricht der auswärtigen Journale über eine Unterredung Ribot's mit einem auswärtigen Korrespondenten, betreffend die jüngsten Zwischenfälle erklärt wird: der betreffende Korrespondent sei vom Minister nicht empfangen. Der Minister hatte keinerlei Unterredung weder im Ministerium noch sonstwo mit irgend einem auswärtigen Korrespondenten gepflogen und sich mit solchem eben so wenig von der von der französischen Regierung bei dem Besuche der Kaiserin Friedrich beobachteten Haltung oder irgend einer anderen Frage unterhalten. (Wir haben von dem angeblichen Interview des Korrespondenten des Depeschenbureaus „Herold" überhaupt keine Notiz genommen. D. Red. des „Gen.-Anz.")

* **Seraing**, 9. März. Die Metallarbeiter der Stahlwerke beschlossen heute die Arbeit niederzulegen. Große Aufregung herrscht in Seraing. Gestern bildeten sich vier neue Arbeitersyndikate.

* **Brüssel**, 9. März. Die Königin muß in Folge einer Erkältung bereits einige Tage das Bett hüten.

* **Rom**, 9. März. Die Regierung hat beschlossen, einen besonderen Ausschuß niederzusetzen, der mit Untersuchung der von Congnazzi, Livgrahi und Genossen in Massauah begangenen Greuelthaten beauftragt werden soll. — Die Kräfte des Prinzen Napoleon sind in schnellem Abnehmen.

* **London**, 9. März. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Buenos-Ayres: Die Regierung beschloß die Aufnahme einer National-Anleihe von 100 Millionen Piastern. Die Schuldverschreibungen sollen zum Preise von 75 aufgelegt werden und mit 6 Prozent verzinslich sein; die Zeichnung auf die Anleihe beginnt am Montag. Durch einen Erlaß der Regierung ist für die Dauer der drei Tage, während welcher die Zeichnungen auf die neue National-Anleihe stattfinden, die Einstellungen aller Zahlungen angeordnet.

* **London**, 9. März. (Unterhaus.) Fergusson erklärte, Egypten habe die Ausübung der Autorität in Tokar wiederaufgenommen, es bestehe nicht die Absicht, Tokar wieder zu räumen. Endgültige Entscheidungen würden aber erst nach der Rückkehr Grenfells nach Cairo getroffen. — (Oberhaus.) Salisbury erklärte, es sei nicht Englands Sache in der Türkei repräsentative Institutionen zu befürworten, wenn das türkische Volk sie wünscht, wird es sie erhalten, sonst werden sie weder die Wohlfahrt noch die Zufriedenheit der Bevölkerung herbeiführen.

* **London**, 9. März. Auch hier und in anderen Theilen Englands wüthet furchtbarer Schneesturm. Der Telegraphenverkehr ist an verschiedenen Orten unterbrochen.

* **Belgrad**, 9. März. Die Polizei konfiszirte heute die Zeitungen „Videlo" und „Male Novine", weil dieselben ein offenes Schreiben Garaschanins an Herrn Milan Obrenovitsch (Exkönig Milan) veröffentlichten, in welchem Garaschanin die ihm vom Exkönige zur Last gelegte Urheberschaft der Ermordung der Frauen Markovic und Knecanin zurückweist und vielmehr gegen den Exkönig selbst die obige ungeheuerliche Anklage erhebt.

* **Petersburg**, 9. März. Hier verlautet, die Großfürstin Sergei (Prinzessin von Hessen) erfülle einen heißen Wunsch ihres Gatten mit ihrem Uebertritt zur orthodoxen Kirche. Die Großfürstin geht bereits vor Ostern mit der kaiserlichen Familie zum orthodoxen Abendmahl. Im Hinblick auf die angeblich später in Aussicht genommene Verbindung des Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen dürfte dieser Uebertritt von großer Bedeutung sein. Er würde den nach russischem Hausgesetz schon während des Brautstandes unbedingt nothwendigen Uebertritt der späteren Zarewna wesentlich erleichtern.

Mannheimer Handelsblatt.

Ausfuhr nach Amerika. Der Straßburger Post entnehmen wir in Bezug auf die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika Folgendes:

„Das neue amerikanische Zollgesetz besagt: Am und nach dem 1. März 1891 müssen alle im Auslande hergestellten Artikel, welche gewöhnlich oder regelmäßig markirt, gestempelt, gebrannt oder mit Etiketten versehen werden, und alle solche oder andere eingeführte Artikel enthaltende Waarenballen in lesbaren englischen Worten gezeichnet, gestempelt, gebrannt oder etikettirt sein, damit das Land ihres Ursprungs ersichtlich; wenn nicht so markirt, gestempelt, gebrannt oder etikettirt, soll die Waare nicht zur Einfuhr zugelassen werden. Es ist demnach zu beachten: Während nur Waaren, welche gewöhnlich oder regelmäßig markirt, gestempelt, gebrannt oder etikettirt werden, obigen Bestimmungen unterliegen, muß auf sämmtlichen Ballen, gleichviel welche Art Waaren sie enthalten, auf der Außenseite die Bezeichnung des Ursprungslandes angebracht werden. Es genügt der einfache Name des Ursprungslandes, z. B. „Germany", „France" u. s. w. Ein weiterer Zusatz ist nicht erforderlich. Säcke, welche Chlorkalium, Guano, oder andere ähnliche Artikel enthalten, die durch Anziehen von Feuchtigkeit oder aus anderen Gründen die Aufschrift leicht zerstören könnten, können nicht eingeführt werden, wenn die Zeichnung nicht in solcher Weise ausgeführt ist, daß dieselbe zur Zeit des Eintreffens noch vollständig leserlich ist. Eine Bezeichnung mit dem Namen der Stadt, in welcher die Waaren gefertigt sind, genügt nicht. Uhren müssen den Namen des Ursprungslandes tragen, doch genügt z. B. für Schweizerische Uhren die Bezeichnung „Swiß". Blei und Zinn in Blöcken müssen mit dem Namen des Ursprungslandes bezeichnet sein. Rohartikel brauchen nicht markirt zu werden. Falls dieselben jedoch verpackt sind, müssen die Ballen auf der Außenseite gezeichnet sein. Die Angabe des Namens des Abladers oder Fabrikanten ist nicht erforderlich.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 9. März. An der heutigen Börse notirten Badische Bank 113.80 bez., Pfälzische Bank 122.50 G., Württemberg. Transportversicherung 770 G., 780 B., Pfälz. Preßhefen 155 bez.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 9. März. Nach ziemlich fester Eröffnung trat an der heutigen Börse sehr bald stärkere Abschwächung ein. Die Effecten der Bergwerkindustrie waren heute ausgesprochen flau. Indessen kam London ziemlich unverändert, und zeigte Paris sogar wider Erwarten etwas festere Haltung, so daß die Besorgniß über die dortigen Zustände vorerst in den Hintergrund gerückt sind. Im Einklange mit der besseren Tendenz der Westbörsen konnte sich auch unsere Börse im Laufe des Geschäfts etwas fester gestalten, wenn auch der Verkehr über ein sehr enges Maß nicht hinausging. Recht feste Haltung bei ziemlich belebtem Verkehr zeigten wieder alle Schweizer Bahnen.

Von Industrie-Aktien gewannen Trambahn 2 pCt. Matter stellten sich Guano um 1,50, Lloyd 1,50, Deutscher Verlag 2,50, Concordia 2 pCt., Schubstoff- und Filzfabrik je 1 pCt., Courl 1,40, Hugo 1,30, Laura 2 pCt., Gelsenkirchener ca. 3 pCt., Riebeck 1,10. Privatdisconto 3 pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 270¼, Diskonto-Kommandit 204.10, Berliner Handelsgesellschaft 152.50, Darmstädter Bank 148.40, Deutsche Bank 156.80, Dresdener Bank 154, Banque Ottomane 122.15, Internat. Bank Berlin 108.80, Oesterr.-franz. Staatsbahn 218¼, Lombarden 113¾, Böhm. West 302¼, Elbethal 201¼, Prag-Duxer Stamm-Akt. 85, Mittelmeer 101.20, Ruff. Südwest 87.60, Marienburger 62, Scrips 85.80, Ungar. Goldrente 92.60, 3proc. Portugiesen 57.10, Ottom. Zoll-Obligat. 92.80, 3proc. Mexikaner 32.90, Nordd. Lloyd 125.60, Gelsenkirchen 160.80, Laura 123.40, Concordia 118.50, Gotthard-Aktien 151.90, Schweizer Central 170.80, Schweizer Nordost 143.20, Union 119.20, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 115.40, 5proc. Italiener 94.30, Egypter 97.90.

Mannheim, 9. März. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	21.75—22.25	Hafer, norddeutscher	16.25—16.75
„ norddeutscher	22.——22.25	„ russischer	16.75—18.50
„ russ. Azima	22.——22.50	Mais amerikan. Mixed	—.——15.50
„ Saxonska	22.——22.25	„ Donau	15.50——.—
„ Girka	22.75—23.—	„ La Plata	15.50——.—
„ Taganrog	22.75—23.50	Kohlreps, deutscher	29.——29.50
„ La Plata	—.——.—	„ ungar.	30.——.—
„ rumänischer	22.75—23.—	Wicken	16.——.—
„ Theodosia	22.50—22.75	Kleesamen, deutscher I	96.——108.—
Kernen	21.75—22.—	„ II	80.——90.—
Roggen, pfälzer	19.——19.25	Luzerne	95.——100.—
„ russischer	19.25—19.50	Provencer	110.——115.—
Gerste, hierländische	18.25—18.50	Esparsette	26.——27.—
„ pfälzer	18.50—19.—	Leinöl, mit Faß	54.——.—
„ ungarische	20.50—21.—	Rüböl „ „	71.——.—
„ rumänische	16.50—17.—	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	23.50
Hafer, badischer	16.——16.25	50er Rohsprit, Inland	124.——.—
„ württ. Alp	16.50—16.75	70er „ unversteuert	33.50——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	37.—	34.—	32.—	31.50	29.—	25.50

Roggenmehl Nr. 0 30.50 1) 27.50.

Weizen fest und höher, Roggen fest, Gerste unverändert, Hafer fest.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Ruff. Imperials	Mk. 16.60—60
20 Fr.-Stücke	„ 16.16—19	Dollars in Gold	„ 4.16—20
Engl. Sovereigns	„ 20.29—34		

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. März.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Müller	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Langmann	Henriette	Hochfeld	Kohlen	8200

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 7. März ab: Morg. 5½ Uhr nach Köln—Düsseldorf—Arnheim—Rotterdam. Abfahrten von Mainz Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Coblenz, und Mittags 12 Uhr nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten rc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 8 März 0.60 m. — 0.00	Bingen, 9 März 1.69 m. + 0.08.
Hüningen, 9 März 1.29 m. — 0.07	Kaub, 9. März 1.53 m. + 0.03.
Kehl, 9 März 1.77 m. + 0.07	Koblenz, 9. März 2.27 m. + 0.05.
Lauterburg, 9 März 2.90 m. + 0.06	Köln, 9 März 2.40 m. + 0.12
Maxau, 9 März 3.15 m + 0.05	Ruhrort 9 März 1.83 m. + 0.12.
	Neckar
Mannheim, 10 März 2.90 m + 0.10	Mannheim, 10 März 3.00 m — 0.01
Mainz, 9 März 1.04 m + 0.01	Heilbronn, 10 März 1.49 m. — 0.05.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie. Familien-Pension).

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 4213. Die Ehefrau des Schlossers Christian Rosenfelder, Adele geb. Bühler hier, wurde durch Urtheil der Civilkammer III. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 24. v. Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 4712

Mannheim, den 4. März 1891.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Bolze.

Bekanntmachung.

Nr. 4382. Die Ehefrau des Schreiners **Karl Meixner**, Margaretha geb. **Gelchsheimer** in Neckarau wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 3. März d. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 5. März 1891.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts 4711
Bolze.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. in der Zeit vom 13. bis 17. v. Mts. aus dem Neubau L 17, 14 2 Blitzkolben (sog. Spitzkolben), 2 Blechscheeren, 1 Flachzange, 1 Deckzange, 1½ Ko. Löthzinn.
2. am 27. v. Mts. vor dem Hause K 4, 7½b ein zweiräderiger grünangestrichener Karren („A. Leute" gezeichnet).
3. in der Nacht vom 1./2. l. Mts. im Hause F 4, 12½ (Luxhof) eine circa 4 Meter lange, 2 Cm. breite Rollladengurte.
4. am 4. l. Mts. im Hofraume des Hauses P 4, 3 eine Gypserkelle.
5. am 7. l. Mts. in der Lanz'schen Maschinenfabrik 1 silberne Remontoiruhr (No. 723).
6. am 7. l. Mts. im Hause G 6, 10 1 halbwollener, grau und braun gestreifter Frauenrock.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 4662

Mannheim, den 9. März 1891.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Aus der **Seligmann, Julie und Lepold Ladenburg'schen Stiftung in Mannheim** und deren Zustiftungen kommen im Jahre 1891/92 an Stiftungserträgnissen: M. 5707. 16 Pfg. zur Vertheilung, wovon am 10. und 11. Mai und 15. Juni 1891: je M. 685. 72 Pfg., am 21. Juni 1891: M. 900, am 3. Juli und 19. September: je 500 M., am 9. Dezember 1891: M. 1400, und am 2. Januar 1892: M. 350 ausbezahlt werden sollen.

Auf einen Theil dieser Stiftungspreise haben nur verarmte fremde Anverwandte des seligen Stifters Herrn Seligmann Ladenburg oder seiner seligen Frau Gemahlin, Frau Julie Ladenburg, und zwar ohne Unterschied des Standes oder der Religion Anspruch.

Der übrige Theil der Preise kann in ganzer Summe oder Theilbeträgen solchen armen Familien oder männlichen oder weiblichen Personen ohne Unterschied der Religion verliehen werden, welche durch unverschuldetes Unglück in's Elend gerathen sind und welche mindestens 6 Jahre ununterbrochen in Mannheim gewohnt haben.

Hinsichtlich des am 21. Juni d. Js. fälligen Stiftungspreises von M. 900 tritt außer den eben genannten Bestimmungen die weitere hinzu, daß solche Bewerber, welche dem **Kaufmannsstande** angehören, in erster Linie berücksichtigt werden sollen.

Bewerbungen um obige Preise wollen unter Anschluß des Nachweises der Berechtigung zur Bewerbung (hinsichtlich der auswärtigen Verwandten) und beziehungsweise der Unterstützungsbedürftigkeit in obigem Sinne bis zum 25. März 1891 bei **unterzeichneter Stelle eingereicht werden.** 4644

Mannheim, den 3. März 1991.
Stiftungs-Commission:
Moll.
Lemp.

Bielbau Mannheim.

Gesucht für den Bielbau der Stadt Mannheim gegen gute Bezahlung 4597

1 **Techniker** und geübter Constructeur,
1 **Techniker** mit Erfahrung im Hausentwässerungsfach,
1 **Kanzleigehülfe** mit Erfahrung in dem technischen Verwaltungsfach. Stenographie nach Stolze erwünscht.

Bei tüchtigen Leistungen und guter Führung Aussicht auf mehrjährige Beschäftigung. Bewerber, welche sich über längere, practische Thätigkeit ausweisen können, werden eingeladen, ihre Anerbieten an den Stadtrath von Mannheim zu richten unter Darlegung des Lebenslaufes, Beischluß von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche. 4597

Mannheim, den 5. März 1891.
Stadtrath:
Bräunig.
Lemp.

Bielbau Mannheim.

Gesucht für den Bielbau der Stadt Mannheim gegen gute Bezahlung

1 Bau-Aufseher,

welcher jahrelang beim eigentlichen Bielbau thätig war.

1 Lagerplatz-Aufseher,

Praktische Kenntniß von Baumaterial unerläßlich, von Bielbaumaterial erwünscht.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anerbieten an den Stadtrath von Mannheim zu richten, unter Beischluß von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche.

Mannheim, 5. März 1891.
Stadtrath:
Bräunig.
4598 Lemp.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Schlosserarbeiten (Beschlag von Thüren und Fenstern) sowie der eisernen Einfriedigungsthore für die neue Viehhof-Anlage sollen in einem oder mehreren Loosen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, den 14. März, Vormittags 11 Uhr** bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten auf dem Baubureau des neuen Viehhofes in der Louisenschule 3. Stock in Empfang genommen werden, woselbst die Zeichnungen zur Einsicht aufliegen. 4439

Mannheim, den 5. März 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Wirth Lorenz Kolb Eheleuten in Mannheim 4596

Montag, den 6. April 1891, Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Das Wohnhaus dahier Lit. G 2 Nr. 10 mit Seiten- und Hinterbau nebst liegenschaftlicher Zubehör neben F. A. Bolz und Georg Neidlinger (theils 3, theils 4stöckig) 31000 M.

Einunddreißigtausend Mark.

Mannheim, den 6. März 1891.
Der Vollstreckungsbeamte
Weihrauch, Großh. Notar.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 4410

Mittwoch, den 18. März 1891, Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause die der Tüncher Karl Rath Wittwe hier gehörige Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das einstöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterhaus und einstöckigem Abortanbau, jenseits des Neckars im Pflügersgrund, Lit. D 1 No. 2b, neu bezeichnet No. 34 der 11. Querstraße, im Maße von 282 qm, neben Johann Gattner Eheleuten, Peter Schiffer, Albert Welkner Ehefrau und Ph. Zimmermann, taxirt zu 12,000 M.

sage: Zwölftausend Mark.

Mannheim, den 3. März 1891.
Großh. Notar
Mattes.

Oeffentliche Zustellung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Glaser Friedrich Jung, zur Zeit an unbekannten Orten am

Donnerstag, den 7. April 1891, Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbeschreibene Liegenschaft der Gemarkung Mannheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das vierstöckige Wohnhaus mit in Eisen gewölbtem Keller nebst zweistöckigem Hinterhaus dahier Lit. H 10 Nr. 26 neben Großh. Domänenverwaltung und Konrad Allespach, taxirt zu Mk. 55,000

sage Fünfundfünfzigtausend Mark.

Hiervon erhält der an unbekannten Orten abwesende Beklagte im Wege öffentlicher Zustellung Nachricht mit dem Anfügen,

a. daß der Steigerungspreis mit 5% zu verzinsen und baar zu zahlen ist,
b. daß wenn der Schuldner Versteigerung auf Zahlungsziele wünscht, er schriftliche Einwilligung aller Gläubiger oder eine spätestens neun Tage vor der Versteigerung nachzusuchende richterliche Verfügung beizubringen habe,
c. daß etwaige Einwendungen gegen die Versteigerungsbedingungen und die Schätzung vor Ablauf der letzten 8 Tage vor der Versteigerung bei Gr. Amtsgerichte hier vorzubringen sind.

Mannheim, 7. März 1891.
Großh. Notar:
Mattes. 4667

Frische bayerische Eier angekommen. F 6, 11. 4650

Versteigerung.

Großh. Rheinbau-Inspektion Mannheim versteigert die auf der rechtsseitigen Zufahrtsstraße der Neckarbrücke stehenden acht ärarischen abgängigen Bäume auf dem Stock an Ort und Stelle am Donnerstag, den 12. ds. Mts., Mittags 12 Uhr. 4684

Land-Versteigerung.

Das Land aus der Stefanienpromenade wird

Mittwoch, den 11. dss. Mts., Nachmittags 2½ Uhr

an Ort und Stelle selbst, loosweise versteigert.

Die Zusammenkunft ist am Anfang der Promenade. 4509

Mannheim, den 6. März 1891.
Die Culturcommission:
Bräunig.
Henecka.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 12. März d. Js., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal in Lit. T 1, 2, dahier 4709

1 Pianino, 1 Rollwagen, 1 zweirädriger Wagen, 3 Schubkarren, 5 Bickel, 5 Zweispitze, 3 Hämmer, 3 eiserne Speisekübel, 1 Pumpbrunnen mit eisernem Trog, 1 Mill Cigarren, 1 Velociped, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Waschkommode, 4 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 2 Kanapee, 1 Sopha, 2 Betten, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Koffer, 1 Regulateur, 1 Nähtisch, Kleidungsstücke, 1 Parthie Bücher, darunter 16 Bände Brockhaus Conversationslexicon und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. März 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 4697

Mittwoch, den 11. März d. J., Nachmittags 2½ Uhr

werde ich im Pfandlokal Litera S 4, 17

Bohrer, Zuschlaghämmer, Thürschloß, Thürschlinken, Thürschließer, Tischglocken, Holzschrauben, Schlüssel, Briefkasten, Briefeinwürfe, Kleiderhacken, Löffelstiel, Maaßstäbe, Klavierleuchter, Tabaknadeln, Rolleauxsteller, Schraubenzieher, Drahtstiften, Feuerzeughalter, Kaffeemühlen, Essentrager, Gußstahlpfannen, 3 große Waschhäfen, Kaffeebüchsen, emaillirtes Küchengeschirr und sonst noch verschiedene Gegenstände im Privatauftrage gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. März 1891.
Ebner,
Gerichtsvollzieher in Mannheim,
N 1, 8.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 4696

Mittwoch, den 11. März d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Litera S 4, 17,

2 Chiffonier, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Regulateur, 1 Nachttisch, 1 Schreibpult, 2 Taschenuhren, Spiegel und Bilder, 2 Schläferbetten, Dielen, 1 Decimalwaage, 1 Holzschuppen, 1 Werkstatt, 1 Hobelbank mit Werkzeug für Zimmerleute, 24 Stück Hühner und sonst noch verschiedene Gegenstände; ferner 4 **große Korbflaschen mit Lack** im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 10. März 1891.
Ebner,
Gerichtsvollzieher in Mannheim,
N 1, 8.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 11. und Donnerstag, den 12. ds., Nachmittags 2 Uhr

versteigere in D 3 No. 11½, Laden gegen Baarzahlung:

1 Oelgemälde, 1 Pendule unter Glas, Spiegel u. Bilder, 1 große eichene Photographierahme, 1 Büste m. Säule, 1 Salon-, 1 Wohnzimmer- u. 1 Schlafzimmer-u. 1 Kücheneinrichtung, Schränke, Chiffoniers, Kanapee, 1 Chaislongue, 1 eichener Ausziehtisch, 1 Zeichentisch, 1 Badewanne mit Heizeinrichtung, 1 Kinderbadwanne, 1 Putzleiter, Bodenläufer, emaillirtes Kochgeschirr, 1 Tafelwaage mit Gewicht u. Verschiedenes mehr. 4704

Mannheim, 10. März 1891.
Ferd. Aberle.

Versteigerungs-Anzeige.

Nächsten Mittwoch, 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich auf meinem Büreau

B 5, 2, 2. St.

eine Parthie moderne, garnirte

Kinder- & Damen-Sommerhüte

auch **Capothüte** für ältere Frauen. Sodann **Tüllvorhänge** und **Schoner** 2c. 4607

B 5, 2. Gg. Austett. B 5, 2.

Verloren

ein **Portemonnaie** mit 40 M. Inhalt nebst einem Bahnbillet und einigen Schlüsseln. 4713

Gegen Belohnung abzugeben **B 5 No. 10.**

Gefunden

auf dem Wege vom Bahnhof Waldhof nach den Scheibenständen eine grüne Börse mit Inhalt. Abzuholen R 5, 15, 2. St. 4[illegible]

Vereine

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Unsere diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet am 4605

Montag, den 23. März l. J., Abends ½9 Uhr

im Kasinolokale statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1890.
2. Rechnungsablage.
3. Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 1891.
4. Neuwahl für 3 statutengemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu geziemend ein.

Mannheim, den 6. März 1891
4605 Der Vorstand.

Casino.

Dienstag, den 10. März, Abends 8 Uhr

Probe

für Sopran und Alt.

½9 Uhr 4714

Gesammt-Probe

Der Vorstand.

„Olymp".

Dienstag, 10. März 1891

Versammlung

in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 84653

Der Vorstand.

Mannheim, Casinosaal.

Dienstag, den 17. März, Abends ½8 Uhr

Zweiter Trio-Abend

der Herren **Schuler, Hesse und Hetzel,** unter gütiger Mitwirkung von Fräul. **Emma Hiller,** Concertsängerin aus Stuttgart.

Programm:

1. Trio, B-dur, Rubinstein. 2. Litanei, Schubert. Lithauisches Lied, Chopin. An den Sonnenschein, Schumann. 3. Cellostücke: Adagio, Boccherini. Cavatine, Raff. Am Springbrunnen, Davidoff: 4. Abendlied, F. Klengel. Murmelndes Lüftchen, Jensen. Haidenröschen, Schubert. 5. **Zum ersten Male:** Trio, H-dur (neue Ausgabe), J. Brahms.

Billete à 3, 2 und 1 Mark sind in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie am Concertabend an der Casse zu haben. 4705

Poularden, Capaunen, Welsche, junge Hahnen, Suppenhühner, junge Tauben, Schneehühner, Wildenten etc.

Rheinsalm, Forellen, Zander, Donauschill, Turbots, Soles, Cabliau, leb. Rheinhechte, leb. Backfische, gew. Stockfische etc.

J. Knab, E I, 5

Breitestraße. 4719

Rheinsalm Zander

jetzt sehr billig.

Matjes-Häringe

hochfein. 4718

Echte Nonnikendamer

Bratbückinge

wieder frisch eingetroffen bei

Moritz Mollier Nachfolger

D 2, 1. Teleph. 488.

Milchkundenbuch von T 1 5/6 ZQ 1 verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Bäcker Ullrich. 4657

Bekanntmachung.

Frühjahrsmarkt zu Ludwigshafen a/Rh.

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. April 1891 findet der Frühjahrsmarkt zu Ludwigshafen a/Rh. statt. Die Carousselplätze werden am Mittwoch, den 25. März 1891 auf dem Polizeibureau dahier Vormittags 11 Uhr öffentlich versteigert.

Die Vergebung der Schaubudenplätze erfolgt am 23. April 1891 und die der Verkaufsstandplätze am 24. April 1891, jedesmal Vormittags 11 Uhr. Gesuche um Schaubudenplätze sind längstens bis zum 31. März d. Js. bei dem Polizeicommissär der Stadt Ludwigshafen a/Rh. einzureichen. 4585

Ludwigshafen a/Rh., den 4. März 1891.
Das Bürgermeisteramt.
W. Hoffmann jun.

Wein-Versteigerung.

Dienstag, 24. März 1891, Nachmittags um 2 Uhr läßt

Friedrich Sahner in Dürkheim a. d. Hdt.

in seiner Behausung circa 4695

27 Fuder 1890er Weine

aus hiesigen besseren Lagen öffentlich versteigern.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Eigenthümer. Proben stehen jederzeit zur Verfügung.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Den verehrlichen hiesigen und auswärtigen Damen, sowie unsern werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß wir mit dem Heutigen unser Geschäft im Hause angefangen haben und halten uns im 4682

Anfertigen von Costümen

aller Arten bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

K. & M. Jegel, D 5, 12.

Für Wirthschafts-Besitzer!

Eine bedeutende pfälz. Actienbrauerei, vorzügl. Gebräu, gibt **Gelder auf 2. und 3. Hypotheke,** welche durch Bierverbrauch abgetragen werden können. 4663

Offerten sub J. N. No. 4663 an die Expedition dss. Bl.

Zum Luxhof, F 4, 12½.

Heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,

Grosses CONCERT

der **Variete-Truppe Freund.**

Denselben geht ein guter Ruf voraus und ladet hiezu ergebenst ein
4703 Ch. Hofmann.

F. Göhring

2272 Juwelier.

Reichhaltige Auswahl in Juwelen

Gold- und Silberwaaren.

Lit. E 1, 17, Planken. gegenüber dem Pfälzer-Hof.

Asphalt-Cementgeschäft, Dachdeckerei, Hausentwässerungen.

Unser Büreau befindet sich jetzt

F 2, 5,

gegenüber der Pfarrkirche.
Telephon Nr. 405

P. Pohl & Sohn.

Aufträge werden auch in unserm früheren Büreau G 7, 13 angenommen. 3818

Unsere Bureaux bleiben am 12. März geschlossen. 4577

Bayerische Notenbank Filiale Ludwigshafen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem uns so jäh getroffenen schweren Verluste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Stumpf

geb. **Schwab**

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus. 4661

Mannheim, den 9. März 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Stumpf.

MARCHIVUM

Ankauf

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Chaisen** zu kaufen gesucht. Näh. im Verlag. 4396

Verkauf

Ein großes **Wohnhaus**, über 100,000 Mk. gerichtlich geschätzt, mit rentabler Wirthschaft ist mit einer Anzahlung von 8 bis 10000 Mk. wegen Wegzug zu verkaufen. 4640
Offert. unt. A. W. No. 4640 in der Expedition niederzulegen.

für Musiker und Dilettanten.
2 Oboen, ein feinstes Instrument von **Berthold** und ein mittelgutes zu verkaufen.
2397 D 8, 9.

Sehr schönes, altes 3670
Cello
von großem Tone zu verkaufen. Off. unt. „Cello" bef. die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen oder zu vertauschen ein gut rentables dreistöckiges **Wohnhaus** mit Mansarden, darin befindlicher Wirthschaft mit **Gastrecht**, um den Preis von 32000 Mk., Anzahlung 3—4000 Mk., zu verkaufen. Auch kann ein Tausch auf ein Landobjekt gemacht werden. Unterhändler verbeten. Schriftliche Offerten unt. K. B. Nr. 3456 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 3456

Ein **Haus** mit Bäckerei, in frequenter Lage, mit freier Wohnung nebst Mk. 400 Ueberschuß mit 800 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei Agent **Viktor Bauer**, Schwetzingerstr. 68. 3887

Gut erhaltener **Secretär** (Nußbaum) zu verkaufen. 4461
Amerikanerstraße 17.

Weinfässer
zu verkaufen:
74 Stück von 350 bis 650 Liter Inhalt, 5 Stück Bütten von 11—2400 Liter Inhalt in noch gutem Zustande. 4522
Näheres **Müller & Benz**, K 3, 11.

3 **Weinfaß**, haltend 808, 158 u. 143 Lit. zu verkaufen.
4541 O 7, 16.

Zwei neue vierrädrige Handwagen, 1 neuer Maurerwagen, 1 kleiner Stoßkarren sofort zu verkaufen. 4689
Näheres im Verlag.

Ein vollständiges **Bett** und 1 Roßhaarmatratze billig zu verk. Näh. O 6, 2, 2. St., lks. 4672

Vollständige **Specerei-Einrichtung**, ganz neu, billig zu verk.
4652 N 8, 1.

Eine einspännerne **Pritschenrolle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren** zu verkaufen.
2 H 3, 13.

Zu verkaufen.
Wegen Geschäftsaufgabe eine gutgehende **Bäckerei** um 3000 M. bei guter Bedingung, zu verkaufen. Näheres **Victor Bauer**, Agent, Schwetzingerstraße 68. 3886

Communionkleid zu verk
4265 M 8, 12, 3. Stock.

Ein **Füllofen** mit gußeisernen Mantel- und Marmorplatte sofort zu verkaufen in 4238
L 13, 12b, 2. Stock.

Eine große und verschiedene kleine **Cigarrettenmaschinen** zu verkaufen. 4656
Cigarrenlad. L 17, 1b, Bahnhpl.

Kindersitzwagen billig zu verkaufen. P 6, 3, 3. St. 3779

Ein hohes **Zweirad**, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4534

Eine Partie **Frühbeetfenster** billig zu verkaufen. 3024
T 5, 18.

Ein **Handkarren** mit verschl. Deckel, für Bäcker geeignet, zu verkaufen. 4553
Näh. B 7, 12, Hinterhaus.

Ein zweiräd. **Handkarren**, zu verkaufen.
Näheres G 2, 13. 3343

Ein noch fast neuer 4045
Metzgerstand
mit Decke ist zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Ein junger **Bernhardinerhund** (Männchen) zu verkaufen.
4349 S 3, 6.

3 junge **Hofhunde** zu verkaufen. 3604
Näh. U 6, 19, Neubau.

Ein junges, schwarzes **Spitzermännchen** zu verkaufen.
3157 T 2, 13, part.

Eine gut singende **Drossel** zu verkaufen. 4268
Traitteurstraße 9b, 3. St.

Ein Kohlfuchs, ostpr. **Wallach**, 7—8 Jahre alt, zuverlässig, einspännig gefahren u. complett geritten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei 4341
J. P. Weisbrod, H 7, 23.

Ein schöner großer **Hund**, (Ulmer Dogge) billig zu verk.
4272 G 8, 20b u. c.

Stellen finden

Die älteste u. renommirteste Fabrik in **Thierheilmitteln** u. Rnd. sucht resp. Firma, welche Droguisten, Apotheker, Thierärzte besuchen lassen könnte, als
Haupt-Depositeur
für größeren Bezirk unter günstiger Condit. Gefl. ausführl. Offerten mit Referenzen unter **C, 329 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 4599

Lebensversicherungs-Inspectoren
werden von einer der ältesten deutschen Gesellschaften für
Baden
gegen hohe Bezüge 4692
gesucht.
Meldungen von Personen aus den besseren Gesellschaftskreisen, namentlich solchen, welche bereits erfolgreich als Agenten gearbeitet haben, wollen unter Beifügung von Photographie, Lebenslauf und Angabe von Referenzen sub B. 733 an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** gesendet werden.

Für ein bedeutendes Etablissement **Mannheims** suchen wir bei einem Gehalte von circa **Mk. 1500** — einen **tüchtigen Comptoiristen.** Ferner
fünf Expedienten
u. möglichst aus der Speditionsbranche. **Gehalt Mk. 1000 bis Mk. 1600.** 4681
W. Hirsch's,
Haupt- u. Central-Bureau
N 4, 22 Mannheim N 4, 22.

Ein Eisendreher
gesucht. 4715
Kippenhan & Fischer.

Kutscher gesucht. 4195
Q 3, 17.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe
per sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 4543

Zwei tüchtige
Locomotivführer
für Rollbahnbetrieb sofort gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 4468

Mehrere **Schneider** außer dem Hause gesucht. 4523
M. Trautmann, H 1, 5.

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht. Näh. Q 7, 3a, part., von 2—4 Uhr Mittags. 4683

Tüchtiger **Melker** und solider **Bursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. 4211
Näheres in der Expedition.

Ein ordentlicher **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht.
Näheres S 1, 9. 4612

Tüchtiger **Magazinarbeiter** für ein Hülsenfrüchten-Geschäft sofort gesucht. C 8, 7. 4617

Ein Bursche mit guten Zeugnissen wird gesucht. B 5, 10. 4432

Wir suchen für eine **Baronin** in einer **Großstadt Mitteldeutschlands** eine nicht zu junge
Dame
(älteres Fräulein oder Wittwe) für den **Kammerdienst** und zugleich als **Reisebegleiterin.** Bei hohem Gehalte ist die Stellung angenehm und dauernd. 4626
W. Hirsch's,
Haupt- u. Central-Bureau
N 4, 22 Mannheim N 4, 22.

Modes.
Tüchtige erste und zweite Arbeiterin gesucht. 4152
A. Brabender,
C 1, 1.

Modes.
Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung u. **2. Arbeiterinnen** per sofort gesucht. 4689
Carl Held, C 3, 9.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 4668
Elise Lehmann. G 7, 24. part.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gesucht. 4051
H 8, 20, 3. Stock.

Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Ziel gute Stellen.
Verdingfrau Pfister,
Q 6, 10½. 91187

Mädchen können das Weißnähen gründlich erlernen, bei
Geschw. Orlemann, Nähschule
G 2, 8, 3. Stock. 4189

Gesucht
wird z. Ziel ein **braves Dienstmädchen** für Küchen- u. häusl. Arbeiten zu einem kinderlosen **Ehepaar.** 4119
Näh. i. d. Exped dss. Bl.

Ein Lehrmädchen
aus besserer Familie sucht 4546
F. W. Leichter, B 1, 5.

Ein junges braves **Mädchen** vom Lande auf's Ziel ges. Näh.
4206 G 3, 11a, Pan.

Ein **Mädchen**, das gut kochen kann und auch etwas häusliche Arbeiten noch übernimmt, auf's Ziel gesucht. 4353
Näheres C 2, 19.

Suche sofort oder auf Ostern 1 ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit. Näh. im Verl. 3435

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf Ostern gesucht.
Näheres Expedition. 92639

Ein ordentliches **Mädchen** auf's Ziel für Hausarbeit gesucht.
4457 C 1, 15 Parterre.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit auf Ostern gesucht. M 7, 24, 4 St. 4234

Ein braves, reinliches **Mädchen** tagsüber für häusliche Arbeit sofort gesucht. 4300
K 4, 7½d. 2 Treppen hoch.

Ein **Mädchen**, welches etwas Kochen kann, für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 3640
Lindenhofstraße 20.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. N 7, 2. parterre 3304

Tüchtige Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- und Kinderm. such. u. find. sofort u. aufs Ziel Stellen für hier u. Auswärts. 4686
Luise Härlin, G 4, 8.

Ein Mädchen zur Aushilfe für Putz- u. Hausarbeit gesucht.
4687 G 8, 29.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel zu 2 Leuten gesucht. 4688
Schwetzingerstr. 18a, 2. St.

Ein reinliches, fleißiges **Mädchen**, welches gute Zeugnisse besitzt, kann auf Ostern Stelle haben. Näheres im Verlag. 4659

Ein ordentliches **Mädchen**, sowie ein Lehrmädchen sofort zum Kleidermachen gesucht. Näheres
4329 H 3, 8a, Parterre.

Köchinnen, sowie **Mädchen** jed. Art such. und find. sogl. u. aufs Ziel gute Stellen. 4480
Bureau **Krauß**, G 7, 1c, 3. St.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** und ein **Kindermädchen** gesucht.
4061 K 2, 20, 2. St.

Eine gute Köchin zur Aushilfe sofort gesuch.
Näh. N 7, 11. 4588

Eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kind von 1 Jahr auf Ostern gesucht.
Zu erfr. Exped. ds. Bl. 661

Ein **Mädchen**, das kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf Ostern gesucht. L 2, 3. 4540

Ein ordentl. **Mädchen** auf's Ziel gesucht. 4563
Näheres im Verlag.

Monatsfrau gesucht. 4643
Q 1, 4.

Stellen suchen

Tabak.
Ein j. Mann, 23 J. alt, mit der **Cigarrenfabrikation** u. dem **Roh-Tabak-Handel** durchaus vertraut u. im Einkauf und der Fermentur des deutschen Tabaks gut bewandert, sucht sich zu verändern. Suchender machte auch schon kleine Touren mit gutem Erfolg. 4708
Gefl. Offerten unter **C. 6538a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Ein Geschäftsmann,
welcher in sämmtlichen Wirthschaften und Spezereihandlungen im Bezirk Mannheim und Heidelberg mit der Kundschaft durch und durch vertraut ist, sucht Stellung als Vertreter von Fabrikanten und Grossisten. Auch wäre derselbe geneigt, für eine größere Brauerei zu reisen. Gefällige Offerten beliebe man unt. Chiffre Nr. 4465 an die Expedition d. Bl. zu richten. 4465

Cautionsfähiger, verheiratheter Mann, sucht als **Bureaudiener, Auslänfer** 2c. Stelle. Näheres im Verlag. 4292

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Zimmerpolier**, der selbstständig arbeiten kann, auf **Hochbau** wie Stiegenbau, sucht seine Stelle zu verändern. Da derselbe auch in der Bauspreiterei gewandt ist, so wäre eine Stelle als Werkstattpolier erwünschter. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter **M. N. 1312** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 4430

Ein **junger Mann**, gedienter Militär, mit guter Handschrift u. im Rechnen bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Portier, Aufseher 2c.
Offerten unter No. 4642 an die Expedition ds. Bl. 4642

Ein verheiratheter jung. Mann, der schon mehrere Jahre in einem größeren Geschäfte als Einkassirer thätig ist, sucht die Verwaltung eines oder mehrerer Häuser zu übernehmen. 4649
Näheres im Verlag.

Ein verheiratheter Mann, der mit dem **Anlegen von elektrischen Leitungen** jeder Art **vollständig vertraut ist**, wünscht sich zu verändern, am liebsten als
Maschinist
für eine 4694
elektr. Beleuchtungsanlage
und erbittet Offerten unter **G. L. 695** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Ludwigshafen a. Rh.**

Gesucht für einen Jungen von 15 Jahren Beschäftigung, ev. Lehrstelle in einem Spezerei- oder sonstigen ähnlichen Geschäft.
Näheres im Verlag. 4029

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, das mit dem Publikum umzugehen versteht u. schöne Handschrift besitzt, sucht sich zu verändern, am liebsten auf ein Bureau.
Nähere Auskunft in der Exped. ds. Bl. 3368

Gewandte **Ladnerin** der Kurz- und Weißwaarenbranche sucht sich zu verändern. 3826
Näheres im Verlag. 3826

Ein älterer Herr, **Kaufmann**, der selbst lange Jahre ein Geschäft führte, sucht entsprechende Beschäftigung. Gefl. Offerten unt. G. Nr. 4533 a. d. Exped.

Eine Beamtentochter, mit schöner Handschrift, sucht auf Ostern Stellung, am liebsten auf einem Bureau. 3808
Näh. in der Expedition.

Ein **Mädchen** vom Lande, das in häuslichen Arbeiten und im Nähen bewandert ist, sucht Stelle.
4700 H 10, 4, 2. Stock.

Eine tüchtige **Weißnäherin**, die auch schön flickt, wünscht noch einige Kunden außer dem Hause.
4383 Q 3, 1 im Laden.

Ein fol. brav. Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, Kochen, Nähen u. Bügeln kann, sucht bei einer kleineren Familie als Zimmermädchen Stelle.
Näh. H 1, 5, Hth. 4594

Eine im Wäscheausbessern bewanderte junge Frau sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Näheres 4042
T 6, 2½, 2. Stock.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
4484 J 3, 9, 2. St.

Eine kinderlose **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. J 3, 8, im Hof. 3440

Einige Kunden gesucht im Ausbessern von Kleidern 2c., auch wird zum Häckeln angenommen.
3642 B 5, 11, 2. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.
Für eine hiesige Versicherungsgesellschaft wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Näheres zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 4500

Lehrstelle
offen für sofort oder Ostern bei
Grass, 2476
Kgl. u. Großh. Hof-Photograph.

Lehrlingsstelle
offen. Freie Station. 4618
Adolf Köhler,
Lederhandlung, U 3, 16.

Hartgummi-Dreherlehrlinge
werden verlangt. 4578
Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- und Asbest-Fabrik.

Ein hiesiges Landesprodukten- und Mühlenfabrikaten-Engros-Geschäft sucht einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten
Lehrling.
Offerten sub Chiffre C. G. Nr. 3719 an die Exped. erbeten.

Lehrling
gesucht auf Ostern oder früher.
Rich. Taute, Graveur,
4536 E 2, 7.

Ein **Kochlehrling** und ein **Kellnerlehrling** gesucht im **Gesellschaftshaus in Ludwigshafen am Rhein.** 4311

Lehrling
in ein Speditionsgeschäft gesucht.
Offerten unter Nr. 2618 an die Expedition. 2618

Ein **Bäckerlehrjunge** in eine gute Bäckerei gesucht.
Näheres im Verlag. 2973

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 4306
J. Beedgen, Dampfdrecherei F 5, 19

Lehrling gesucht
von einem **hiesigen Bankgeschäft.** Derselbe muß aus guter Familie sein und entsprechende Schulkenntnisse besitzen. Offert. unter Nr. 4554 an die Exped. Eintritt April bis Mai. 4554

Friseur-Lehrling
gesucht. F 4, 18. 4535

Lehrling
gesucht per sofort oder auf Ostern.
A. Jander,
Gravir- u. Ciselir-Anstalt
M 1, 1. 4538

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Eintritt Ostern, bei monatl. Vergütung. 3823
Isidor Heinsheimer, Q 2, 17, Kurzwaaren- und Schuhmacher-Artikel-Großhandlung. 3823

Ein Sattlerlehrling
sogleich oder auf Ostern gesucht.
Rud. Schmiederer,
F 2, 12. 4444

Ein **Lehrling** gesucht, der die Schreinerei erlernen will.
3378 P 6, 11.

Lehrlingsgesuch.
Auf das technische Bureau einer hiesigen Eisengießerei ein Lehrling mit einiger Fertigkeit im Zeichnen u. hübscher Handschrift bei sofortiger Bezahlung auf Ostern gesucht. Off. sub **B. 6523b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 4317

Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiges Waaren-Engrosgeschäft sucht pr. sofort einen
Lehrling
aus ordentlicher Familie mit guter Schulbildung bei event. entsprechender Vergütung.
Offerten unter St. Nr. 4030 an die Expedition dieses Blattes.

Für unser technisches Bureau suchen wir einen
Lehrling,
der schon etwas im Zeichnen bewandert ist. 4716
Kipp, enhan & Fischer,
F 4, 15.

Schuhmacherlehrling ges.
J. B. Schmitt, C 2, 3½,
4676 Hofschuhmacher.

Ein kräftiger Junge kann das Zimmerhandwerk erlernen. Lohn wird ihm gleich zugesichert.
Näheres im Verlag. 3909

Ein braver **Junge** kann das Maler- und Tünchergeschäft erlernen. 2937
L. Krapp, U 6, 23.

Buchbinderlehrling
gesucht. D 2, 12. 3609

Miethgesuche

Pr. Anfang Mai wird in **Mannheim** oder **Ludwigshafen** eine
Wohnung
bestehend aus 4—5 Zimmern, Mansarde 2c. 4693
zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe erbitte unter M. J. 1326 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Kleine Familie (Mutter und Sohn) sucht eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör. 4112
Offerte unter Nr. 4112 an d. Expedition.

Zwei Herren wünschen an einem guten Privatmittags- u. Abendtisch theil zu nehmen.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4129 an die Exped. dieses Blattes. 4129

Eine ruhige Kaufmannsfamilie sucht pr. Ende Mai eine gesunde Wohnung von 4 Zimmern zu miethen. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 3869 an d. Exp.

Ein Beamter sucht 1 größeres oder 2 kleinere **Zimmer** zum 1. April, möglichst Nähe des Bahnhofes. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4655 an die Expedition.

Ein alleinst. Fräulein wünscht frdl. **Wohn.**, 2 Zimmer und Zubeh., in anständ. Hause z. m. Rdr. im Verl. z erfr. 4458

Eine schöne Wohnung 3. Stock, von 6 Zimmer u. Zubehör in der Nähe der Rheinstraße oder des Parkes gesucht. 4256
Offerten unter No. 4256 an die Expedition ds. Bl.

Ein älterer, sehr ruhiger Herr (Beamter) sucht ein **gut und comfortabel möbl. Wohnung** von 2 Zimmer in durchaus ruhigem Hause, womöglich Mitte der Stadt. Offert. unter P. L. 3279 an die Exp. d. Bl.

Ein größeres **Magazin** oder **gedeckter Schuppen** in der Nähe des Marktes, auf 6 bis 9 Monate zu miethen gesucht. 4497
R 3, 4, 2. Stock.

Geb. jung. Mann (Israelit) sucht **gute Pension** im neuen Stadttheil. Offerten unter Nr. 4560 an die Expedition ds. Bl.

2 möbl. **Zimmer** gesucht, in der Breitenstraße oder Planken. Offert. u. Nr. 4670 a. d. Exped.

Gesucht für Mitte Mai, Wohnung von 4—5 Räume in freier Lage von kleiner Beamtenfamilie. Offerten mit Preisangabe unter A. E. 3730 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3730

Wohnung (2. Stock)
von 5 Zimmer und Zubehör zu miethen gesucht. 4668
Näheres im Verlag.

Gesucht eine größere Werkstätte für eine Schlosserei geeignet, wird in Mitte der Stadt auf April zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten befördert unter G. No. 4638 die Expedition ds. Blattes. 4638

Magazine

B 6, 17
ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann
896 **Joh. Hoppé, N 3, 9.**

D 1, 12 Werkstätte, in der schon seit Jahren die Schlosserei betrieben wurde, m. od. ohne Wohn. z. v. Näh. 2. St. 3727

F 5, 8 sch. Werkst. m. Wohn. pr. 1. Apr. z. v. 4041

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 4442

H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als **Magazin** geeignet, sof. od. später beziehbar zu vermiethen. 2241

K 2, 26 Parterrewohnung mit **Stallung** zu vermiethen. 4016

U 6, 25 helle Werkstätte zu verm. 2936

Z 4, 1 in der Nähe des **Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm.** Näh. 2. Stock. 86927

Geschäftsplätze mit Benützung der Wasserleitung vis-à-vis der Zimmer'schen Fabrik zu verm.
Näheres F 4, 13. 3774

Schwetzingerstraße 44b, eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 4054

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei 4473
Gebrüder Rippert, H 7, 21.

Eine schöne, helle, ca. 45 □m große **Werkstätte**, mit einem 35 □m großen Hof, **sofort** zu vermiethen. Näheres **L 17, 5** zu erfragen. 4660

Läden

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Zimmer und Keller zu vermiethen. 3820
Näh. D 4, 6, 2 Treppen.

E 7, 1 ist ein Laden, auf **Wunsch** mit anstoßenden Zimmer auch für Büreau sehr geeignet, per 1. Mai zu vermiethen. **Auskunft wird ertheilt G 8, 13, 2. St.** 3978

F 3, 8 ein schöner Laden mit od. ohne Wohng. billig zu vermiethen. 3133

H 7, 22 großer, schöner **Laden** mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeign., bill. zu v. 2240

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später **besonders billig** zu vermiethen. 2998

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 4007

ZC 1, 3 Meßplatz, **Laden** mit Wohng. **per 1. April** zu vermiethen. 4561

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89868

Ein **Laden** mit Wohnung zu verm., ebendaselbst eine schöne Wohnung im 2. Stock. 4680
Näh. Wallstadtstraße Nr. 3, 2. Stock.

Eine prima Bäckerei per 1. oder 15. April zu vermiethen.
Näheres bei Agent **Joseph Gutmann**, B 1, 8, 2. St. 4362

Ein Spezereigeschäft mit Wohnung zu vermiethen. 4145
Näh. G 4, 14, 3. Stock.

Zu vermiethen ev. zu verkaufen: mittelgroßes **Haus** in der Unterstadt, zu jedem Geschäft geeignet. Näheres 4350
Agent Mayer, Q 5, 10.

Für 750 M. schöner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 3432
Näh. F 4, 12½, 2. St. rechts.

Kleinfeldstraße Nr. 11, 1 Laden mit Wohn. z. v. 3442

Ein kleiner Laden in guter Lage, mit Wohnung, per April zu vermiethen. 4292
Näheres in **Q 2, 11.**

MARCHIVUM

Ein **kleiner Laden**, in Mitte der Stadt, mit Wohnung zu verm. Näh. in der Exped. 4275

Mehrere größere und kleine **Läden** sofort zu verm. Näheres 4459 J 2, 2, 2. Stock.

Ein **Vereinslokal** zu vergeben in der 4449 **Stadt Augsburg, M 4, 10.**

Gute **Zapfwirthschaft** zu vergeben. J 2, 2, 2. Stock. 4460

Zu vermiethen

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1302

B 4, 5 2 große Mansarden-Zimmer, Küche u. Keller sof. zu verm. 3651

B 5, 2 2. Stock, 8 Zim., Küche und Zubehör ganz od. getheilt zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 4019

B 6, 6 3. St., 6 Zim., Balkon u. Zubehör bis April zu verm. Näh. 4. St. 3436

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim.', Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter 810 Kaufm. **Joh. Hoppé, N 3, 9.**

B 7, 1 **Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock mit Balkon, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim., Speicherräume, 2 Kellerräume ꝛc. auf 1. Mai event. 1. April 1891 zu vermiethen.** 2977 **Näheres daselbst parterre.**

B 7, 9 1 schönes, consortabel eingerichtetes Parterre-Zimmer sof. zu verm. 2810

C 1, 3 **Breitestraße, 3. Stock,** schöne große Wohnung (neu hergerichtet), 10 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. v. Näh. im 2. St. 4071

C 1, 12 3. Stock zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 4048

C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung mit 8 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 1490 Näheres Hofmusikalienhandlung, O 3, 10.

C 3, 18 1 kl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 4258

C 3, 18 2 Zimmer an eine einzelne Dame zu vermiethen. 4257

C 8, 6 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. parterre. 4037

E 2, 7 der zweite Stock, 8 Zimmer, Küche, Vorplatz und Magdkammer zu vermiethen. 3636

E 2, 15 3. St., 4 bis 5 Zimmer nebst Zubehör u. Wasserleitung z. v. 4264

E 3, 14 4. Stock, 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Pers. zu verm. 3115

E 3, 15 Planken, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör bis März oder später zu vermiethen. 2168

E 6, 8 1 Zim., Küche, Kam. u. Keller zu v. 4033

E 8, 8a 3. Stock, 4 Zim. u. Küche zu verm.

F 8, 16 Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu v. 2809

F 1, 3 3. St., Breitestraße. 1 kleine freundl. Wohng., bestehend in 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Familie bis Monat Mai preiswürdig zu vermiethen. 4075 Näheres 2. Stock.

F 1, 8 3. Stock ganz oder getheilt per 1. Mai zu verm. Näh. im Laden. 3823

F 4, 13 1 großes Zimmer u. Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 4297

F 4, 14 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 3966

F 3, 8 eine kleine Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller, Wasserl. enthaltend, per 15. März billig zu verm. 3134

F 4, 21 Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres im 2. Stock. 4065

F 5, 5 2 Zimmer und Küche sofort zu v. 4701

F 6, 3 1 Parterre-Wohnung u. eine kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. 4307

F 7, 10 1 | 2 Wohn. sof. zu 2 verm. 4295

Ringstr. F 7, 24
schön. III. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. vm. Näh. Part. 3427

F 8, 14b 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh., 4. St., 2 Z. u. Küche zu v. 4026

G 3, 11 Seitenbau, 2 Wohng., je 3 Zim., Küche und Zubeh. zu vermiethen. 4314 Näheres 3. Stock links.

G 4, 3 2 Zim., Küche, Keller, Glasabschl. z. v. 4293

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 2 Wohnung zu vermiethen. 3660

G 7 2. St., 7 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 4326 Näh. F 2, 10, 3. St. **Levi.**

G 7, 4 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres G 7, 6. 4636

G 7, 8 3. St., 2 Wohng., 3 Zim. u. Zubehör, 2 Zim. u. Küche zu verm. 4441

G 7, 27 Gaupenwohnung zu verm. 4218

G 8, 22b 4. St., 3 Z. u. Küche pr. sof. zu v. 4278

H 4, 4 der 2. Stock zu vermiethen. 4044

H 4, 21 1 Zim. Küche sof. bez. z. v. 3773

H 5, 11 4. Stock ganz od. getheilt zu vermiethen. Näh. D 4, 19. 3127

H 7, 1 1 Mans.-Zim. an 1 ruh. Pers. z. v. 4675

H 7, 9 freundl. Wohng., Zim., Küche u. Keller zu v. 4000

H 7, 24 2. u. 3. St. je 5 Zim. K. u. Zub. z. v. 4685

H 7, 30 2 Zimmer z. v. 4567

H 8, 33 Neubau, versch. größere und kl. Wohnungen zu verm. 4429

H 8, 38 2 große helle Zim., Küche mit Wasserltg. sogl. oder sp. zu verm. 4511

H 9, 4a II mehrere größere Wohnungen sofort zu vermiethen. 773

H 9, 14a 4. St., 3 Z., Küche m. Abschl. zu v. Näh. bei Wirth Fischer. 4277

J 2, 8 3 Zim., Küche u. Schaufenster sofort zu verm. 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 4448

J 3, 22 part., 2 Zim., Küche und Keller nebst kl. Magazin, auch für Viktualien-Geschäft geeignet, pr. 15. Mai zu vermiethen. 4443

J 4, 9 je 3 Zim. u. Küche mit Wasserltg. im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer im 3. Stock, p. 1. od. Mitte März zu vermiethen. 3587

J 4, 13 kl. Wohnung zu vermiethen. 4014

J 5, 4 kleine Wohnung zu vermiethen. 3623

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 83139

J 7, 22 Zim. und Küche, 1 einzelnes Zim. zu vermiethen. Näh. 2. St. 4477

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 4481

K 1, 8a Neckarstraße, 2 abgeschl. Wohnungen, 2 Treppen und 3 Treppen hoch, 5 Zim., Cabinet, u. Zubh. zu verm. Näh. Laden. 2805

K 2, 13c Ringstraße, 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. zu verm. Näh. im 2. Stock. 3818

K 2, 23 Hth. 3. St., eine Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller und Speicher mit Wsltg. Mitte März zu beziehen. Näh. Vorderh. 2. Stock. 2530

K 2, 23 1 heizb. Zimmer an eine einzelne Frau zu vermiethen. 2531

K 3, 11a Ringstr., 4. Stock, 2 Zim., 1 a. d. Str. geh. mit Zubh. a. r. Leute z. v. 3468

K 3, 14 2. Stock, schöne Wohn., 3 Zim., Kammer nebst allem Zubehör sof. oder später zu verm. 4280

K 4, 4 eine Parterrewohng. 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenb. 3 große Zim. zu Comptoir und Magazin geeignet.

K 4, 11 groß. helles 3stöckiges Magazin mit Speicher, gewölb. Keller, groß. Schuppen u. Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei 3054 **Liebmann-Bauer, K 4, 4.**

K 4, 8 1 | 2 2. St. Vorderh., 2 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 3998

K 4, 12 abgeschl. Part., 3 Zim. Küche u. Zubeh., Gas- und Wasserl., bis 1. April oder früher zu vermiethen. 3150

L 2, 4 im Hof, zwei leere Part.-Zim. z. v. 4631

L 4, 7 1 kleine Gaupenwohnung sofort zu verm. Näheres im Laden. 4604

L 4, 11 2. od. 3. Stock, 5 Zim., Küche Magdzim., Speicher und Keller, per 1. April od. spät. zu verm. Näheres 3. Stock. 3994

L 4, 12 2. Stock, kleine Part.-Wohng. zu v. 2801

L 4, 15 Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 4240

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juni oder früher zu v. Näh. L 13, 14. 2. St. 3789

L 14, 4 eleg. Part.-Wohn., 4 Zim. und Zubh. event. Comptoir, Lagerräume, groß. Keller, zus. 5 Piecen, einz. od. zus. zu verm. 3132

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des **2. Stockes**, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1309
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann**, im Hause, Parterre.

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des **2. Stockes**, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1308
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann**, im Hause, Parterre.

M 2, 13 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, Werkstätte u. Speicher bis April zu verm. Näh. 2. Stock. 3822

M 4, 4 hübsche Parterrewohnung, 4—5 Zimmer und Zubehör zu verm. 4498

M 5, 3 der 3. Stock bis 15. Juni zu verm. Näh. im 2. Stock. 4284

M 8, 12 gegenüber dem Tattersall, eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller mit Glasabschluß, per 1. April zu vermiethen. 4651

N 3, 13a Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres part. Hths. 3001

N 3, 15 4. St., 3 große Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. sof. od. später an ruhige Leute billig zu verm. Näheres 2. Stock. 2631

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 2205

O 3, 8 2. St., 6 Zim. mit Zubeh. z. v. 3439

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 2798

O 4, 2 2. Stock, 2 Zimmer zu verm. 3155

O 6, 2 2. Stock, 1 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 4223

O 6, 5 Heidelbergerstraße, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör per Mitte Mai zu verm. 3459

O 7, 16 3. St., 1 prachtvolle Wohnung, 8 Zimmer, auch getheilt zu verm., hierselbst möbl. Zimmer. 3627

P 2, 3 1 | 2 der 2. Stock nebst Zubeh. bis Mai zu verm. Näh. Alte Pfalz. 4236

Q 3, 5 eine Wohnung mit Schreinerwerkstätte zu vermiethen. 4472

Q 5, 14 3. Stock, 3 Zim. Küche bis 15. März zu v.

Q 5, 14 kl. Wohng. an ruhige Leute sof. beziehb. 3707

Q 7, 18 | 19 1 mittelgr. Wohn., 3 Zim., Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 3791

R 1, 15 4. St., 6 Zim. m. Zub. per 1. Mai zu verm. Näheres im Laden. 4219

R 3, 6 Parterrewohn. mit od. ohne Werkstätte für jedes Geschäft, zu v. 4220

S 1, 6 1 Gaupenwohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu verm. 2992

S 2, 6 1 Wohng. zu v. Näh. im 2. Stock. 4025

S 2, 23 kleine Wohnung zu verm. 3533

S 4, 15 kleine Wohnung mit Wasserl. z. v. 3659

S 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 3462

T 1, 1 3. Stock, abgeschlossene Wohnung, 4 Zim., Küche ꝛc. a., an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 3768

T 2, 5 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3621

T 3, 5b kleine Wohnung zu vermiethen: 4067

T 5, 18 4. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör zu vermiethen. 3025

T 6, 16 2 Zim. mit Alkov zu v. 3445

Wohnungen zu vermiethen.

U 4, 18 nächst der Ringstraße, Neubau 2. 3. u. 4. Stock mit je 4 Zim., u. Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. 4022
Zu erfragen U 5, 11, part.

U 5, 17 nächst dem Friedrichsring 2. St., neuherger. eleg. Wohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör zum 1. Mai zu vermiethen. Zu besichtigen von 11—3 Uhr. 4021

U 4, 11 nächst d. Ringstr., sch. Wohnung i. 2. St. preisw. zu verm. 4632

U 5, 25 Neubau, mehr. abgeschl. Wohnungen, 4 Zim. u. Küche, Gas- u. Wasserl. nebst mehr. kleinen Wohnungen. 2 Zim. u. Küche abgeschlossen, zu verm. 4281

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. mit od. ohne 2 Gaupenzimmer zu vermiethen. 2997
Näheres im 2. Stock.

U 6, 30 3. Stock, schöne freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer und Zubehör per 1. April billig zu vermiethen. 3440

Z 4, 3 Jungb., Ringstr., 3 Z. m. Küche u. 1 Zim., Küche sof. beziehb. zu verm. 4001 **Mack.**

Z 4, 3 Jungb., Ringstraße, frdl. Wohn. 3 Zim., Küche sof. beziehb. zu verm. 4000 **Mack.**

Z 6, 1 Ringstr., 1 Part.-Zim. u. Küche, Keller an ruhige Leute zu verm. 3098
Näheres 2. Stock daselbst.

ZC 2, 14a Neuer Stadttheil, 2. St. Eckhs., 4 Z., Küche u. Zubehör, Gas- u. Badeeinrichtung pr. April zu v. 4438

ZP 1, 28 3 kl. Wohng. per sof. u. per 1. April zu verm. 3594
Näh. zu erf. zum Waldhorn.

Eine schöne, vollständig neu ausgestattete **Wohnung**, 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, mit abgeschloss. Stocke, in bester Lage der oberen Stadt, sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. in der Exped. ds. Bl. 3723

Ringstraße, 5—6 Zim. u. Zubehör mit Gärtchen zu verm. Näh. G 8, 29. 3923

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Der 4. Stock, früheres Café Mechler, D 3, 11¼, 6 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, preiswürdig sof. zu verm. 3165
Näh. **E. Klein**, U 1, 1c, 3. St.

In der **Oberstadt**, Friedrichstraße, ist bis ersten April eine Wohnung, (Bel-Etage) bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller zu vermiethen. (Gas- u. Wasserleitung.) 2776
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne **Wohnung**, 2 Zim. und Küche, mit Wassl. u. Zugeh. bis 1. März zu vermiethen. Zu sehen Nachmittags. Näheres im Verlag. 1900

2 Z., Küche u. Zub. an sol. ruh. Leute b. **M. Schulz**, Z 7, 2c am Feuerwehrgeb. 155

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll**, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

Wallstadtstraße 7, 2. Stock, 4 Zimmer und Küche mit oder ohne Werkstätte zu verm. 3449

Am Eing. der **Schwetzingerstraße 19/21**, 1 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. bei **Saam.** 4081

Vermiethung!
Eins oder auch zwei sehr schöne möbl. Zim., 2 Stiegen hoch, in feinem Hause, an einen besseren Herrn per 1. April zu vermiethen. Näheres im Verlag. 4046

Im Villa-Viertel,
rings mit Gärten umgeben, 3 große hocheleg. Wohnungen, mit allen modern. Einrichtungen per Sommer zu verm. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 4544

Möbl. Zimmer

B 1, 8 part., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- und Wohnzim. zu verm. 3933

B 2, 4 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn bis 1. April zu vermiethen. 4677

B 4, 5 2 neu möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) bis 1. April zu verm. 4085

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sofort zu vermiethen. 4037

B 6, 19 4. St., 1 schön möbl. gel. Eckzim. pr. 1. Apr. od. sp. zu verm. 4011

C 8, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 2164

C 8, 13 2 Tr. h., möbl. Z. an 1 Schül. m. Pens. z. v. 4718

D 4, 17 möblirtes Zimmer zu v. 4020

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 1481

E 5, 12 1. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 4494

E 8, 7 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 3665

E 8, 10a 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 4629

F 1, 3 Breitestraße. Ein schön möbl. Zim. an einen besseren Herrn bis 15. März zu vermiethen. 4074

F 2, 1 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 4274

F 4, 12 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 2652

F 4, 12 I 1 gut möbl. Zim. an 2 ein Herrn od. Fräul. sof. zu v. Näh. 4. St. links. 3605

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße, 1 dto. in den Hof gehend sofort zu v. 4470

F 8, 14b 3. St., gut möbl. Zim. bis 1. April zu vermiethen. 4092

F 8, 15 3. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 3475

G 2, 19 | 20 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 3329

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermiethen. 3634

G 7, 4 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 4039

G 7, 30 part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. 92641

G 8, 20b 1 schön möblirt. Zim. z. v. 4271

G 8, 23b 3. St., gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 3000

G 8, 25 1. Stock, sofort ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. 4269

G 8, 26 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 2642

H 2, 12 2. St., 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 4279

H 5, 3 part., 2 einfach möblirte Zimmer sehr billig zu verm. 4674

H 6, 13 schön. hell. Zim. mit 2 Betten billig zu vermiethen. 4679

H 7, 5b 3 Treppen, 1 möbl. Zimmer a. d. Straße sowie desgleichen in den Hof, zu vermiethen. 3536

H 7, 9 I | 3. St., ein möbl. 2 Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 4630

H 7, 29 schön möbl. Part.-Zim. sep. Eing. zu v. 4076

H 9, 1 1 schön möbl. Part.-Zim. mit Kaffee u. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch billig zu vermiethen. 2522

H 9, 25 3 Trepp., 1 möbl. Zim. zu verm. 4038

H 10, 28 3. St., einfach möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu v. 3443

J 2, 19 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 4621

J 3, 22 3. St., möbl. Zim. zu verm. 3797

J 7, 27 1 bess. möbl. Part.-Zim. z. v. 3443

K 1, 9a 2. Stock, 1 eleg. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 4450

K 2, 13c Ringstr., parterre, rechts, ein möbl. Zim. p. 1. April preisw. z. v. 4101

K 2, 15b 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 2584

K 2, 23 2. St., 1 schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 3282

K 3, 5 2. St., ein fein möbl. Zim. mit oder ohne Bett sof. bill. zu verm. 3528

K 3, 11f 3. St., gegenüb. d. früh. Instit. Krebs, 1 möbl. Zimmer mit Pension an 1 Herrn zu vermiethen. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. Näheres bei 4635 **G. Otto**, K 3, 11f, 3. Stock.

K 4, 9 3. St., sch. möbl. Zimmer mit freier Aussicht bis 1. April z. v. 3775

L 12, 8 parterre., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 4296

L 17, 9 2 fein möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 2984

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. und einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 3586

O 4, 15 (Kunststr.) 3. Stock 1 fein möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu v. N. 4. St. 4309

O 5, 1 2 Tr. rechts, möbl. Z. an 1 od. 2 H. z. v. 2823

O 6, 3 Part., 1 möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 4717

P 1, 10 2. Stock, 2 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu vermiethen. 4217

P 2, 10 2. St., 1 möblirt. Zim. mit 1, sowie mit 2 Betten zu verm. 4325

P 6, 3 3. St. schön möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 3778

P 6, 7 gut möbl. Zimmer zu verm. 3796

Q 1, 1 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. Näh. bei Frau Seeling. 3782

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 3810

Q 5, 17 für 1 od. 2 ordentl. jg. Leute 1 Zim. zu v. Zu erfr. im 2. Stock. 4479

Q 7 18 | 19 2 schön möbl., ein Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, sofort zu verm. 3792

R 3, 6 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 3441

R 4, 5 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 4454

S 1, 9a 2. St. 1 gut möbl. Zimmer z. v. 4463

S 1, 15 3 Treppen, 2 sch. möbl. Zim. mit Pianino an 1 oder 2 bessere Herrn zu vermiethen. 4417

S 2, 21 ein möbl. Zimmer zu verm. 3467

S 3, 2 g. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. 1 Tr. 3622

T 1, 13 3. St., rechts, kl. einfach möbl. Z. sof. zu v. (Eing. Hausth.) 1999

U 1, 9 Breitstr., 3. St. l., ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 3646

U 4, 13 2 St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 4012

U 5, 11 Part., 1 möbl. Z. sof. z. v. 3776

U 5, 29 3. St., neu möbl. Zim. s. z. v. 3436

Tattersallstraße B., 2. St., möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu v. 764

Friedrichsfelderstr. 6a, 3. St., nähe d. Hauptb., 1 möbl. Zim. sogl. zu vermiethen. 4562

Ein möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. Preis des Zimmers monatlich 30 Mark mit Pension. Näheres bei **August Adler**, K 3, 11f, gegenüber dem Institut Krebs. 4648

Ein **möblirtes Part.-Zim.** auf die Bismarckstraße gehend, sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 4654

Ein gut möbl. **Part.-Zimmer** sofort oder 15. März mit Pension billig zu vermiethen. Näh. im Verlag. 3592

2 möbl. Z., herrl. u. ges. Lage, zus. od. einzeln, für 2 od. mehr. Herren zu verm. 4451
Näheres im Verlag.

Bei besserer Familie findet ein gebildeter, jg. Mann **gute Pension mit Familienanschluß.** Näh. Exped. ds. Bl. 4299

(Schlafstellen.)

F 5, 8 Hths., g. Schlafst. f. sol. Arb. sof. z. v. 4223

F 5, 15 4. St., Schlafstelle z. v. 4673

F 6, 13 gute Schlafst. für 2 anst. Arbeiter zu v. 4452

G 4, 3 2. St., 2 sch. Schlafstellen zu verm. 4294

J 4, 11 4. St. Vdh., 1 g. Schlafstelle sogl. z. v. 3809

J 4, 11 3. Stock, gute Schlafstelle auf die Straße geh., sofort zu vermiethen. 3630

J 4, 12c 2. St., 2 Schlafstellen auf d. Str. zu vermiethen. 3783

K 3, 11e 3 Treppen, Schlafst. für 1 Mädchen zu v. 3580

K 4, 6 4. St., 1 Schlafst. mit od. ohne Kost zu v. 3639

L 4, 7 2. St., schöne Schlafstelle z. v. 3829

M 4, 10 3. St., eine bessere Schlafstelle mit oder ohne Kost zu verm. 4059

N 3, 15 III., 1 Schlafst. ist billig zu verm. 4004

O 5, 1 4. St., 2 rl. Schlafst. a. jg. Leutt z. v. 4633

Q 5, 13 4. St., Schlafst. zu verm. 4233

T 3, 15b 2. St., gute Schlafstelle zu v. 4628

U 6, 5 part., 2 g. Schlafst. zu verm. 3477

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 84294

J 4, 17 parterre, Kost und Logis. 4478

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84324

Eine Dame kann in besserem Hause in der Nähe der Breiten-Straße ein schön möbl. Zimmer mit prachtvoller Aussicht, mit oder ohne Pension erhalten. Näheres Ringstraße, U 4, 13, 4. St. 3788

MARCHIVUM

Permanente Ausstellung.

34 Musterzimmer,

darunter eine complet fürstlich eingerichtete Wohnung von 8 Piècen,

zu deren gefl. Einsicht hochverehrliches Publikum ganz ergebenst einlade.

Diese 34 Zimmer repräsentiren 8 vollständige Einrichtungen nebst Küche und Badezimmer und bewegen sich im Preise von M. 400 bis M. 6500, so daß sie für den einfachsten bis zum feinsten Geschmack arrangirt sind.

Das Fabrikat der Möbel ist im Verhältniß seiner Güte das denkbar billigste, beherrscht gegenwärtig den Weltmarkt und ist bezüglich seiner accuraten, gediegenen Ausführung von keiner Konkurrenz übertroffen.

Da ich in Verbindung mit einem der ersten Mainzer Möbel-Architekten stehe, befinden sich stets in den Musterzimmern neue Modelle, die an Schönheit der Formen sich vor allen anderen Fabrikaten ganz besonders auszeichnen; dieselben werden in meinen Schaufenstern nicht ausgestellt. 3428

Ludwig Alter, Möbelfabrik, Darmstadt, Elisabethenstraße 34.

Kemmerich's

Fleisch-Pepton,

bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke.

Fleisch-Extract für jede Küche unentbehrlich.

cond. Bouillon für jeden Haushalt zu empfehlen.

Das Beste ist stets das Billigste.

3785

Verein für klass. Kirchenmusik.

Dienstag, 10. März 1891, Abends halb 8 Uhr
in der **Trinitatiskirche**

CONCERT,

unter gef. Mitwirkung des Herrn **Zajic**, gr. bad. Kammervirtuos aus **Hamburg**, sowie der Herren **Theod. Wendling** (Bariton) und **Dr. Hochstetter** (Orgel) von hier.

Bach, Präludium. (Hr. Dr. Hochstetter.)
Palestrina, a. „Laudate Dominum", 8 stim. Doppelchor.
b. „Panis angelicus", 4 stim. 4225
Tartini, Sonate für Violine (Herr Zajic).
Beethoven, Elegischer Gesang, Chor mit Orgel.
Corelli, Largo für Violine (Herr Zajic).
Beethoven, Opferlied für Baritonsolo mit Chor und Orgel (Herr Wendling).
Bach, Ciaconna für die Violine allein (Herr Zajic).
Vierling, Thurmchoral. } 5-stim.
Brahms, Motette, Schaffe in mir Gott ein reines Herz. } Chöre a capella.

Dirigent: Herr Musikdirector **A. Hänlein.**

Eintrittskarten — für Nichtmitglieder des Vereins zu **1 M. 50.**, — sind in den hies. Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche zu haben.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Eröffnung der Güterschifffahrt.

Wir beehren uns hiermit bekannt zu geben, daß wir nunmehr mit der

Güteraufnahme ab Regensburg

nach allen gesellschaftlichen Stationen und Linien begonnen haben.

Wir übernehmen direkte, sowohl von als nach allen Stationen der Donau, Theiß, Drau, und Save, des Bega- und Franzencanales, sowie nach Bukarest, Odessa, Batum, Constantinopel und den Häfen der Levante.

Aufschlüsse jeder Art ertheilt die gefertigte Agentie.

Regensburg, den 5. März 1891. 4584

Die Agentie der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Metzger.

Metall-, Glas- und Holzbuchstaben, elegante Firmenschilder jeder Art, **Transparente, Hoflieferanten-Wappen** und **Medaillen**
aus der Fabrik von **R. Poetzsch**, Berlin C., empfiehlt zu **Fabrik-Preisen**

A. Jander, M 1, 1,
2264 **Gravir-Anstalt,**
Hauptagentur für Baden und Pfalz.

Oratorien-Verein
in Mannheim.

Samstag, den 14. März 1891, Abends 7 Uhr
im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters

I. Concert

unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Carl Hirsch.**

Programm: Haydn, Abendlied zu Gott. Mozart, Hymne. Humperdink, Die Wallfahrt nach Kevlaar. Gadt, Die Kreuzfahrer.

Solisten: Frau Hofopernsängerin **Seubert-Hausen**, Herr Opernsänger **Carl Schuler**, Herr **Jak. Eschellmann**, Vereins-Mitglied. **Orchester:** Die Kapelle des **2. Bad. Grenadier-Regiments** Kaiser Wilhelm I. No. 110. **Harfe:** Herr Hofmusikus **Heinr. Grünecke.**

Nummerirter Saalsitz M. 2.— Nummerirter Gallerieſitz **M. 1.50**
Stehplatz im Saal „ 1.50 Stehplatz auf der Gallerie „ 1.—

Eintrittskarten, Programme und Texte sind in der **K. F. Heckel**'schen Hofmusikalienhandlung, in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und in **Tob. Löffler's** Hofbuchhandlung zu haben. 4161

F. S. Scharpinet,

D 2, 11. **D 2, 11.**

Etablissement für Zimmereinrichtung. 3884

Tapezier- und Decorationsgeschäft.

Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen
in einfachster bis zur reichsten Durchführung.

Grosses Lager fertiger Möbel in jeder Preislage.

Permanente Ausstellung von Musterzimmern.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten-** und **Unfall-Versicherungen**, und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit** der Policen, mit **Beitragsbefreiung** und **Rentenzahlung im Invaliditätsfalle**, sowie für **Kriegsgefahr**. Unfall-Versicherungen auch speciell gegen **Reisegefahren** und Lebens- wie Unfall-Versicherungen **mit allmählich steigender, voraussichtlich sehr hoch anwachsender Dividende.** 3598

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten, in **Mannheim** durch

Hrn. **Chr. Lösch**, Kaufmann, | Hrn. **H. Bollmer**, Privatier,
„ **A. Papsdorf**, Bühnenfeldwebel, | „ **Carl Dankwort**, Kaufmann.

sowie für die **Unfallversicherungs-Abtheilung** auch durch **Hrn. Moritz von Carnap**, Kaufmann und Hrn. **Daniel Schieck**, do.

Frankfurter, Donaueschinger & Mannheimer
Pferdemarkt-Loose

sind zu haben bei 2775

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Kunstverein.

Ausstellung von Werken hervorragendster Künstler
aus dem Besitze der 4488
D. Heinemann'schen Kunsthandlung
in **München,**
z. B. Werke von: **Professor Herm. Kaulbach, Wm. v. Kaulbach, Eduard Grützner, Ludw. Knaus, Andr. Achenbach, Anton Seitz, Hugo Kauffmann, Eugen von Blaas, Ad. Eberle, Hermann Baisch, Max Tod, Franz von Defregger** ꝛc. ꝛc.

Täglich geöffnet von 11—1 und 3—5 Uhr.
(Nur auf ganz kurze Zeit.)

Der Vorstand.

S. Lederle, Bankgeschäft ꝛc.
in Ludwigshafen a. Rh.

An- und Verkauf von Wechsel und Devisen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Credit-Gewährung.
An- und Verkauf von Werthpapieren an allen Börsenplätzen.
Coupons-Einlösung und kostenfreie Controle verlooster Werthpapiere.
Annahme von Baareinlagen mit und ohne Kündigung zu üblichem Zinsfusse.
Tratten auf alle größeren Städte des Auslandes.
Reellste und billigste Bedienung. 2485

Hch. Buchrucker

Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft 4537
befindet sich nunmehr

D 1 Nr. 11.

Grabdenkmäler
in Marmor, Syenit u. Sandstein,
Baudecorationen
empfiehlt 81596
J. Jürgens,
T 6. 2. Bildhauer. T 6. 2.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag, den 10. März 1891. **49. Vorstellung im Abonnement A.**

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Göthe.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Jacobi.)

Personen:

Iphigenie	Frau Führing.
Thoas, König der Taurier	Herr Neumann.
Orestes	Herr Bassermann.
Pylades	Herr Rollet.
Arkas	Herr Jacobi.

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Mittel-Preise.

MARCHIVUM